



Jahresbericht

1. September 2022 – 31. August 2023

Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige
Bildungssystem

verfasst von Martin Holzner | Leiter der Landesevaluationsstelle

Inhalt

1 Gesetzliche Vorgaben.....	4
2 Lernstandserhebungen	5
2.1 Das Monitoring der Kompetenzen, die auf nationaler und lokaler Ebene von Schülern und Schülerinnen erworben werden	5
2.2 Lernstandserhebungen im Sprachbereich	7
2.3 Lernstandserhebungen im Schuljahr 2022/2023	7
2.3.1 Lernstandserhebungen des INVALSI	8
2.3.2 Andere Lernstandserhebungen.....	11
2.4 Landesbericht zu den Lernstandserhebungen 2022/2023	12
2.5 Ausblick	12
3 Internationale Vergleichsstudien	14
3.1 PISA 2018 Financial Literacy - Forschungsprojekt mit dem WIFO der Handelskammer Bozen	14
3.2 PISA-Studie 2025	14
4 Externe Evaluation der Schulen	15
4.1 Schulbesuche.....	15
4.1.1 Ablauf der externen Evaluation	16
4.1.2 Anzahl externer Evaluationen	18
4.1.3 Online-Befragungen	19
4.1.4 Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen.....	24
4.1.5 Unterrichtsbesuche	26
4.1.6 Interviews.....	34
4.1.7 Veröffentlichung der Ergebnisse der externen Evaluation durch die Schulen	35
4.2 Rückmeldung zum Qualitätsmanagement.....	36
4.3 Evaluation der externen Evaluation 2022/2023	39
4.3.1 Rückmeldung zur Tätigkeit der Landesevaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Lehrpersonen	39
4.3.2 Rückmeldung zur Tätigkeit der Landesevaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Schulführungskräfte.....	46
4.4 Statistik zur Nutzung des Portals IQESonline	50
4.5 Weiterentwicklung des Konzeptes für die externe Evaluation im Schulbereich	52
4.6 Ausblick	53
5 Evaluation im Kindergarten.....	56
6 Öffentlichkeitsarbeit.....	57
6.1 Pressemitteilungen und Pressekonferenzen	57
6.2 Artikel, Beiträge und Webinare.....	57

6.3 Webseite	57
6.4 Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Bildungsdirektion	58
7 Netzwerkarbeit.....	59
8 Organisations- und -Teamentwicklung	61
8.1 Zusammensetzung des Teams	61
8.2 Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	61
8.3 Teamsitzungen	62
8.4 Fortbildung	62
8.5 Zusätzliche Tätigkeiten	63
8.6 Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen	63
9 Abschluss	65

1 Gesetzliche Vorgaben

Auf staatlicher Ebene ist die Evaluation als Instrument der Qualitätssicherung im Schulsystem im **Dekret des Präsidenten der Republik vom 8. März 1999, Nr. 275** grundgelegt.

Eine detaillierte Festlegung des nationalen Systems der Qualitätssicherung erfolgt im **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. März 2013, Nr. 80**. Darin ist das so genannte „**Sistema nazionale di valutazione in materia di istruzione e formazione (SNV)**“ beschrieben, das aus vier Teilbereichen besteht:

- der Selbstevaluation der Schulen,
- der externen Evaluation,
- den aus der Evaluation abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen und
- der Rechenschaftslegung durch die autonomen Schulen.

Eine weitere Ausdifferenzierung des SNV erfolgt im **Legislativdekret vom 13. April 2017, Nr. 62**, in dem das Monitoring des Kompetenzerwerbs durch die Schüler und Schülerinnen als Teilbereich der Qualitätssicherung im Schulbereich festgeschrieben ist.

Zudem wird im **Gesetz vom 13. Juli 2015, Nr. 107 „La Buona Scuola“** in Artikel 1, Absätze 93 und 137 die Bewertung der Schulführungskräfte mit dem Aufgabenbereich der Evaluation verknüpft. Unter anderem ist der Einfluss der Schulführungskraft auf die Verbesserung des Bildungserfolges der Schüler und Schülerinnen sowie auf die Optimierung der organisatorischen und didaktischen Prozesse im Rahmen der Selbstevaluation, der externen Evaluation und der sozialen Rechenschaftslegung (rendicontazione sociale) als Indikator für die Bewertung der Direktoren und Direktorinnen vorgesehen. Das Unterrichtsministerium stellt ein Einheitsportal zur Verfügung, auf dem alle öffentlich zugänglichen Daten zum nationalen Bildungssystem veröffentlicht werden, die der Evaluation des didaktischen und technologischen Fortschrittes sowie der Innovation im Bildungssystem dienen.

In der Autonomen Provinz Bozen Ebene ist die Verpflichtung zur Qualitätssicherung im Schulbereich im Gesetz zur Autonomie der Schulen – **Landesgesetz vom 29. Juni 2000, Nr. 12** – verankert.

Diese Verpflichtung hat dann sowohl in das **Landesgesetz vom 16. Juli 2008, Nr. 5** für den Kindergarten und die Unterstufe als auch in das **Landesgesetz vom 24. September 2010, Nr. 11** für die Oberstufe des Bildungssystems Eingang gefunden.

Mit **Dekret des Landeshauptmannes vom 5. November 2012, Nr. 39** wurde die Durchführungsverordnung für die Evaluation des Bildungssystems des Landes erlassen. Sie sieht die Einrichtung von Landesevaluationsstellen vor, die für die externe Evaluation der Schulen, für die Durchführung der Lernstandserhebungen und für die Unterstützung der Schulen in der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zuständig sind.

Mit **Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599** wurde der verbindliche Qualitätsrahmen für die deutsche, italienische und ladinische Schule festgelegt. Er ist der zentrale Bezugspunkt für die Sicherung der Bildungsqualität und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Bildungssystems in der Autonomen Provinz Bozen. Zudem enthält dieser Beschluss auch eine Definition der Qualitätsstandards für die Tätigkeit der Landesevaluationsstellen. Sie wurden mit **Beschluss der Landesregierung vom 29. März 2022, Nr. 206** aktualisiert. Für das Monitoring des Kompetenzerwerbs der Schüler und Schülerinnen hat die Landesregierung mit **Beschluss vom 01.02.2022, Nr. 63 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“** ein an die kulturellen und sprachlichen Besonderheiten in Südtirol angepasstes System verankert.

2 Lernstandserhebungen

2.1 Das Monitoring der Kompetenzen, die auf nationaler und lokaler Ebene von Schülern und Schülerinnen erworben werden

Mit dem **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. März 2013, Nr. 80 “Regolamento sul Sistema Nazionale di Valutazione in materia di Istruzione e Formazione”** wurde auf staatlicher Ebene das Konzept für die Evaluation der Schulen festgelegt. Teil dieses Evaluationsdesigns sind verschiedene Lernstandserhebungen zur Feststellung des Kompetenzerwerbs durch die Schüler und Schülerinnen. Die Beteiligung daran zählt zu den ordentlichen Tätigkeiten der Schulen und ist verpflichtend.

Eine genauere Ausdifferenzierung des Konzeptes für das Monitoring erfolgte mit **Gesetzesdekret vom 13. April 2017, Nr. 62 “Norme in materia di valutazione e certificazione delle competenze nel primo ciclo ed esami di Stato, a norma dell’articolo 1, commi 180 e 181, lettera i), della legge 13 luglio 2015, n. 107”**. Darin ist festgelegt, dass das INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema Educativo di Istruzione e di Formazione) für die Durchführung der Lernstandserhebungen verantwortlich und die Teilnahme daran sowohl für die Schulen als auch für die gesamte Schülerschaft verpflichtend ist.

Auf dem **italienischen Staatsgebiet** sind an den Grund- Mittel- und Oberschulen mit italienischer Unterrichtssprache folgende **Lernstandserhebungen** vorgesehen:

Klassenstufe	getestete Fachbereiche
2. Klasse Grundschule (GS) ¹	Italienisch, Mathematik
5. Klasse Grundschule	Italienisch, Englisch, Mathematik
3. Klasse Mittelschule (MS)	Italienisch, Englisch, Mathematik
2. Klasse Oberstufe (OS)	Italienisch, Mathematik
5. Klasse Oberstufe (OS)	Italienisch, Englisch, Mathematik

Um der besonderen sprachlichen und kulturellen Situation in Südtirol Rechnung zu tragen, enthalten die oben genannten gesetzlichen Normen Sonderbestimmungen (siehe Art. 24 des Gesetzesdekrets 62/2017), die eine Anpassung des Systems zur Qualitätssicherung ermöglichen.

Die Landesregierung hat im sogenannten Omnibus-Gesetz – **Landesgesetz vom 23. Juli 2021, Nr. 5** – von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das Monitoring des Kompetenzerwerbs an die spezifischen Rahmenbedingungen im deutschsprachigen Schulbereich zu adaptieren und eine Ergänzung von Artikel 1 bis des **Landesgesetzes vom 16. Juli 2008, Nr. 5 „Allgemeine Bildungsziele und Ordnung von Kindergarten und Unterstufe“** vorgenommen.

¹ Im Bericht werden die Abkürzungen GS, MS und OS für die Bezeichnung der Schulstufen der Grundschule, Mittelschule und der Oberstufe verwendet.

Der aktuell gültige Wortlaut des Gesetzesartikels lautet wie folgt:

1. *Unter Beachtung der Grundsätze laut den Absätzen 2, 3 und 4 wird die Evaluation der Kindergärten und der Unter- und Oberstufe des Landes mit Durchführungsverordnung organisch neu geregelt.*
2. *Die Evaluation der Kindergärten und der Schulen der Unter- und Oberstufe erfolgt in Form von interner Evaluation und in Form von externer Evaluation.*
3. *Die Kindergärten und Schulen der Unter- und Oberstufe überprüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Bildungsangebotes mit geeigneten Verfahren und Mitteln der internen Evaluation. Im Rahmen der internen Evaluation werden bei der Qualitätsprüfung die Stellungnahmen und Vorschläge der Vertreterinnen und Vertreter der Eltern und, wo vorgesehen, jene der Schülerinnen und Schüler eingeholt.*
4. *Die externe Evaluation überprüft die Wirksamkeit und Effizienz der einzelnen Kindergärten und Schulen sowie die Qualität des gesamten Bildungssystems. Dies erfolgt auch in Zusammenarbeit mit staatlichen und internationalen Institutionen und Einrichtungen.*
5. *Über die externe Evaluation der Kindergärten und Schulen jeder Art und Stufe hinaus, führen die Evaluationsstellen mit geeigneten Verfahren und Mitteln ein Monitoring zur Wirksamkeit und Effizienz des Bildungsangebotes durch.*
6. *Teil des Monitorings ist die regelmäßige Überprüfung der von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen. Dazu nehmen die Schulen verpflichtend an staatlichen Lernstandserhebungen des INVALSI (Nationales Institut für die Evaluation des Bildungssystems), an internationalen Schulleistungstudien sowie an Erhebungen zur Feststellung der Sprachkompetenzen teil. Letztere berücksichtigen insbesondere die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten in der Provinz Bozen.*
7. *Die Lernstandserhebungen finden in einem jährlichen, zweijährigen oder mehrjährigen Rhythmus statt, und zwar je nach den Erfordernissen und Bedürfnissen des Bildungssystems der deutschen, italienischen oder ladinischen Sprachgruppe.*
8. *Die genauen Modalitäten für die Durchführung der Lernstandserhebungen werden mit dem INVALSI und anderen staatlichen Kooperationspartnern, mit international tätigen Organisationen, mit ausländischen Organisationen sowie mit lokalen Partnern in entsprechenden Vereinbarungen, Übereinkommen und Verträgen festgelegt.“*

Neben der Anpassung des Monitoringsystems an die lokalen Gegebenheiten wurde mit dieser Gesetzesänderung das Ziel verfolgt, einen Teil der vorgesehenen Lernstandserhebungen in Absprache mit dem INVALSI zeitlich zu rhythmisieren. Diese zweite Zielsetzung wurde mit dem **Beschluss der Landesregierung vom 01.02.2022, Nr. 63 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“** erfüllt. Er legt die Fachbereiche sowie die Jahrgangsstufen fest, in denen Lernstandserhebungen durchgeführt werden, und sieht eine zweijährige Rhythmisierung all jener Lernstandserhebungen vor, die nicht Voraussetzung für den Zugang zu den Staatlichen Abschlussprüfungen darstellen und darum jährlich stattfinden müssen.

Das Monitoring der von den Schülern und Schülerinnen erworbenen Kompetenzen erfolgt an den deutschsprachigen Schulen nach folgendem Plan:

Klassenstufe	getestete Fachbereiche	Rhythmus der Durchführung
3. Klasse Grundschule	Deutsch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2020/2021)
4. Klasse Grundschule	Italienisch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2021/2022)
5. Klasse Grundschule	Mathematik	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2022/2023)
1. Klasse Mittelschule	Deutsch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2019/2020)
3. Klasse Mittelschule	Deutsch, Englisch, Mathematik	jährlich
2. Klasse Oberstufe	Italienisch, Mathematik	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2022/2023)
2. Klasse Oberstufe	OECD-PISA-Studie	alle drei Jahre
5. Klasse Oberstufe	Englisch, Mathematik Deutsch ab Schuljahr 2022/2023	jährlich

Diese Form des Monitorings an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol ist in einer **Konvention zwischen INVALSI und Deutscher Bildungsdirektion vom 31.03.2022** definiert worden.

2.2 Lernstandserhebungen im Sprachbereich

Das auf nationaler Ebene verankerte Konzept für Lernstandserhebungen wird in Südtirol aufgrund der sprachlichen und kulturellen Besonderheiten für die deutschsprachigen Schulen angepasst.

Um den Lernerfolg der Schüler und Schülerinnen in der **Unterrichtssprache Deutsch** und der Zweitsprache Italienisch zu erheben, werden folgende Tests durchgeführt: in der 3. Klasse der Grundschule *VerA3* und in der 1. Klasse der Mittelschule *VerA6*. In der 3. Klasse der Mittelschule kommt ein Test zur Anwendung, der in Anlehnung an die Teststruktur des INVALSI entwickelt wurde. Für die Abschlussklassen der Oberstufe wurde ebenfalls ein an die Teststruktur des INVALSI angelehntes computerbasiertes Testformat entwickelt und im Schuljahr 2022/2023 erstmals als Haupttest für die gesamte Schülerpopulation eingesetzt.

In der **Zweitsprache Italienisch** absolvieren die Schülerinnen und Schüler in den 4. Klassen der Grundschule und in den 2. Klassen der Oberstufe in einem jeweils zweijährigen Rhythmus einen Kompetenztest.

In der **Fremdsprache Englisch** können die auf nationaler Ebene entwickelten Lernstandserhebungen übernommen werden.

2.3 Lernstandserhebungen im Schuljahr 2022/2023

Die für das Schuljahr 2022/2023 geplanten Lernstandserhebungen wurden auf der Grundlage des **Beschlusses der Landesregierung vom 01.02.2022, Nr. 63 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“** festgelegt. Er ist bis auf Widerruf gültig.

Damit die Schulen die Termine der Tests schon frühzeitig in ihrer Jahresplanung berücksichtigen konnten, wurden sie mit **Rundschreiben aus der Bildungsdirektion vom 19. Dezember 2022, Nr. 40** „Termine für die Lernstandserhebungen im Schuljahr 2022/2023“ über die geplanten Erhebungen informiert.

2.3.1 Lernstandserhebungen des INVALSI

2.3.1.1 Lernstandserhebungen im Fachbereich Mathematik – 5. Klasse der Grundschule, 3. Klasse der Mittelschule, 2. und 5. Klasse der Oberstufe

Aufgrund der bildungspolitischen Entscheidung, alle Mathematik-Tests mit dem INVALSI durchzuführen, wird in allen drei Schulstufen eine einheitliche Testreihe und eine Orientierung an den Rahmenrichtlinien gewährleistet. Die standardisierten Mathematiktests werden in der 5. Klasse der Grundschule, in der 3. Klasse der Mittelschule, in der 2. Klasse der Oberstufe und in der 5. Klasse der Oberstufe durchgeführt. Der Beschluss der Landesregierung vom 01.02.2022 Nr. 63 sieht die Erhebungen in den Abschlussklassen der Mittelschule und der Oberstufe aufgrund der Zulassungsvoraussetzung zur staatlichen Abschlussprüfung gemäß Gesetz Nr. 107 vom 13. Juli 2015 und Legislativdekret Nr. 62 vom 13. April 2017 jährlich vor. Die Erhebungen in den anderen Jahrgangsstufen werden beginnend mit dem Schuljahr 2022/23 alle zwei Jahre umgesetzt.

Im Zusammenhang mit diesen vier Lernstandserhebungen hat die Landesevaluationsstelle die folgenden **vorbereitenden Tätigkeiten** geleistet:

- Gesamtkoordination
- Übersetzung der Aufgaben (Mathematik) und Implementierung der Items auf der Test-Plattform
- Drucklegung des Testheftes für die 5. Klasse der Grundschule
- Übersetzung der Anweisungen und Informationen des INVALSI für die Schulen
- Organisation der Anmeldung der Schulen (Rundschreiben)
- Organisation der Eingabe der sogenannten Kontextdaten und jeweiliges Erstellen von Anleitungen/Hinweisen bzw. Support bei den entsprechenden Schritten
- Organisation der Datenmigration der Popcorn-Daten auf die INVALSI-Plattform, Zusammenarbeit mit dem INVALSI hinsichtlich der Bereinigung der Schülerdatenbank
- Laufende Aktualisierung der Schülerdatenbank in Zusammenarbeit mit den Schulen aufgrund der Nachmeldung von Privatisten und Privatistinnen, Abendschülern und Abendschülerinnen sowie Veränderungen in Bezug auf Schüler und Schülerinnen in Elternunterricht
- Vorbereitung der Tests (5. Klasse Grundschule in Papierform, alle anderen Tests computerbasiert)
- Koordination der Kontakte mit dem Inspektorat, der Pädagogischen Abteilung und dem INVALSI
- Recodierung der Testergebnisse der computerbasierten Tests für die Feststellung der erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die **Umsetzung der Lernstandserhebungen im Fach Mathematik im Schuljahr 2022/2023**:

INVALSI-Lernstandserhebungen Mathematik 2023			
	Geplanter Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Mathematik 5. Kl. GS	09.05.2023 Ersatztermin 15.05.2023	Papierform	durchgeführt
Mathematik 3. Kl. MS	03.04. – 28.04.2023 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt
Mathematik 2. Kl. OS	11.05. – 31.05.2023 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt
Mathematik 5. Kl. OS	01.03. – 31.03.2023 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt

* Ersatzzeitfenster 22.05. – 05.06.2023

2.3.1.2 Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch – 3. Klassen der Mittelschule und 5. Klassen der Oberstufe

Die **Lernstandserhebung im Fachbereich Englisch** wird in der **3. Klasse der Mittelschule** an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol seit dem Schuljahr 2018/2019 durchgeführt. Die **Erhebung in den Abschlussklassen der Oberstufe** wurde aufgrund der oben bereits erwähnten gesetzlichen Rahmenbedingungen (Gesetz Nr. 107 vom 13. Juli 2015 und das Legislativdekret Nr. 62 vom 13. April 2017) im Schuljahr 2019/2020 erstmals absolviert. Im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch können an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol die auf nationaler Ebene ausgearbeiteten Testformate übernommen werden. Die Landesevaluationsstelle leistet bei diesen beiden Erhebungen in enger Zusammenarbeit mit dem INVALSI eine Reihe von vorbereitenden und begleitenden Tätigkeiten. Sie bestanden im Schuljahr 2022/2023 primär im Datentransfer der zu testenden Schülerpopulation und in der Unterstützung der Schulen bei der Anmeldung der Schüler und Schülerinnen zum Test sowie bei der Eingabe der Kontextdaten.

INVALSI-Lernstandserhebungen Englisch 2023			
	Geplanter Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Englisch 3. Kl. MS	03.04. – 28.04.2023 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt
Englisch 5. Kl. OS	01.03. – 31.03.2023 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt

* Ersatzzeitfenster 22.05. – 05.06.2023

2.3.1.3 Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch – 3. Klasse der Mittelschule, 5. Klasse der Oberstufe

3. Klasse Mittelschule

Die Lernstandserhebung in dieser Jahrgangsstufe findet computerbasiert statt. Sie besteht aus zwei Teilen; der erste beinhaltet drei Texte zur Feststellung des Leseverständnisses mit den entsprechenden Aufgabenstellungen, der zweite Teil besteht aus mehreren Aufgaben zur Sprachreflexion. Beide Formate zusammen bilden ein sogenanntes Testheft (*forma*). Ziel des Tests ist es, bei allen Schülern und Schülerinnen in der Abschlussklasse der Mittelschule, eine Erhebung zum Leseverstehen sowie zur Kompetenz der Sprachreflexion (Wortschatz, Grammatik, Sprachfunktion) durchzuführen. Mit der Durchführung dieses Tests kommt die deutschsprachige Schule in Südtirol einer gesetzlichen Vorgabe nach: Diese sieht als Voraussetzung für den Zugang zur staatlichen Abschlussprüfung eine Testung der erworbenen Kompetenzen in der Unterrichtssprache vor. Die eingesetzte Arbeitsgruppe *Lernstandserhebung Deutsch* arbeitet systematisch und kontinuierlich an der Erweiterung des bereits bestehenden Aufgabenpools. Die Recodierung der Testergebnisse, die Skalierung der Kompetenzniveaus und die Übersetzung der Kompetenzbeschreibung erfolgte in Absprache mit dem INVALSI und wurde von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Landesevaluationsstelle durchgeführt.

Lernstandserhebung Deutsch 2023			
	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Deutsch 3. Kl. MS	03.04. – 28.04.2023 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt

* Ersatzzeitfenster 22.05. – 05.06.2023

5. Klasse Oberstufe – Vorbereitung der Lernstandserhebung Deutsch

Mit Artikel 6, Absatz 5-bis des Gesetzesdekrets „mille proroghe“ vom 30. Dezember 2019, Nr. 162 wurde auf Initiative der Deutschen Bildungsdirektion die Voraussetzung dafür geschaffen, die Verpflichtung zur Durchführung einer Lernstandserhebung in der Unterrichtssprache Deutsch als Voraussetzung für die Zulassung zur Staatlichen Abschlussprüfung an den deutschsprachigen Schulen der Oberstufe aufschieben zu können. Im Schuljahr 2022/2023 kam der computerbasierte Test zum ersten Mal zum Einsatz.

Die Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige Bildungssystem hatte die Koordination zur Erstellung dieser Lernstandserhebung übernommen. Die vorbereitenden Arbeiten dafür wurden im Schuljahr 2022/2023 fortgesetzt. Die mit der Konzeption des Tests betraute Arbeitsgruppe entwickelt wie für die 8. Schulstufe systematisch und kontinuierlich weitere Aufgaben für die Kompetenzbereiche *Lesen* und *Sprachreflexion*, um den Aufgaben-Pool zu erweitern. Die Testhefte (*forme*) bestehen aus je drei Texten zur Überprüfung des Leseverständnisses und aus drei Texten mit Aufgaben zur Sprachreflexion. Im Mai und im Juni 2023 wurden an sechs staatlichen Schulen bzw. Landesberufsschulen in insgesamt sechs fünften Klassen der Oberstufe weitere Testhefte pilotiert. Die Ergebnisse liefern wertvolle Erkenntnisse für die weiteren Testungen. Nach einer Überarbeitungsphase unter Einbezug der Arbeitsgruppe und wissenschaftlicher Begleitung, können dem Pool weitere Aufgaben hinzugefügt werden.

Lernstandserhebung Deutsch 2023

	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Deutsch 5. Kl. OS	01.03. – 31.03.2023 schulspezifisches Zeitfenster*	computerbasiert	durchgeführt

* Ersatzzeitfenster 22.05. – 05.06.2023

2.3.2 Andere Lernstandserhebungen

2.3.2.1 Lernstandserhebung Deutsch – 3. Klasse der Grundschule

Für die Lernstandserhebungen in den Klassenstufen drei und sechs im Fachbereich Deutsch gibt es eine langjährige Kooperation der Deutschen Bildungsdirektion mit Partnern in Deutschland. Zusammen mit mehreren Bundesländern werden über das IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen), das die Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemeinbildenden Schulsystem unterstützt, über die Arbeitsgruppe „kompetenztest.de“ der Universität Jena (im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und über das IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) die Lernstandserhebungen VerA3 und VerA6 organisiert.

Die Landesevaluationsstelle pflegt kontinuierlichen Kontakt mit den Partnerinstituten, ist in die Vertragstätigkeit involviert, sorgt für die Aktualisierung der Schuldaten und beteiligt sich an den gemeinsamen Planungstreffen. Neben der Pilotierung von Testaufgaben, dem Druck und der Verteilung der Testhefte, der Information und Unterstützung der Schulen bei der Anmeldung der Schüler und Schülerinnen sowie bei der Testdurchführung, gehört es ebenso zu den Aufgaben der Landesevaluationsstelle, die Testergebnisse an die Schulen rückzumelden. Die Schul- und Klassenberichte werden den Schulen online zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse auf Landesebene werden von der Landesevaluationsstelle ausgewertet und im entsprechenden Landesbericht veröffentlicht.

Der Beschluss der Landesregierung Nr. 63 vom 01.02.2022 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“ sieht u. a. vor, dass die Lernstandserhebungen aus Deutsch in den 3. Klassen der Grundschule und den 1. Klassen der Mittelschule alle zwei Jahre durchgeführt werden. Im Schuljahr 2022/23 wurden die Leistungen der Schüler und Schülerinnen im Fachbereich Deutsch in den 3. Klassen der Grundschule erhoben, im kommenden Schuljahr wird die Vergleichsstudie die 1. Klassen der Mittelschule betreffen.

Insgesamt erledigte die Landesevaluationsstelle im Schuljahr 2022/2023 in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

- Erstellung und Veröffentlichung der Informationen zur Anmeldung und zum Ablauf der Lernstandserhebungen 2023
- Begleitung der Schulen in der Phase der Anmeldung
- Kontakt mit den Partnern in Berlin (IQB), Schleswig-Holstein (IQSH) und Thüringen (Universität Jena) für die Testdurchführung
- Anpassung der Testmaterialien zur Veröffentlichung über das Kompetenztestportal
- Organisation von Druck und Zustellung der Testhefte für alle teilnehmenden Schulen
- Unterstützung der Schulen bei der Dateneingabe, der Passwortverwaltung und bei der Änderung der Anmeldedaten

Lernstandserhebung Deutsch 2023

	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Deutsch 3. Kl. GS	Leseverständnis am 24.04.2023 und Hörverständnis am 04.05.2023	Papierform	durchgeführt

2.3.2.2 Lernstandserhebungen Italienisch Zweite Sprache

Im Schuljahr 2021/22 wurden die Kompetenzen in der Zweitsprache Italienisch in den 4. Klassen der Grundschulen und in den 2. Klassen der Oberstufe erhoben. Die computerbasierte Durchführung und die automatisierte Auswertung der geschlossenen Aufgabenstellungen für beide Jahrgangsstufen wurden in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität in Jena umgesetzt; die Auswertung der schriftlichen Aufgaben in der Oberstufe erfolgte in Kooperation mit dem Centro Italiano Lingua Straniera der Università per gli Stranieri von Siena (CILS). Die Ergebnisse auf Landesebene wurden im Sommer 2022 ausgewertet und im Landesbericht zu den Lernstandserhebungen veröffentlicht. Detaillierte Klassen- und Schulberichte wurden allen teilnehmenden Schulen im September 2022 über das Portal www.ktest.de zur Verfügung gestellt.

Von Seiten der Landesevaluationsstelle wurden im weiteren Verlauf des Schuljahr 2022/2023 vorbereitende Arbeiten für die im Schuljahr 2023/24 geplanten Lernstandserhebungen im Fach Italienisch als Zweitsprache in den 4. Klassen der Grundschulen und in den 2. Klassen der Oberstufe in Zusammenarbeit mit den bewährten Kooperationspartnern durchgeführt.

2.4 Landesbericht zu den Lernstandserhebungen 2022/2023

Der Landesbericht zu den Lernstandserhebungen im Schuljahr 2022/2023 vermittelt eine Gesamtübersicht zum Kompetenzerwerb der Schüler und Schülerinnen in den getesteten Fachbereichen und Jahrgangsstufen. Die Landesevaluationsstelle ist für die Berichterstattung auf Landesebene zuständig. Abhängig von der zur Verfügung stehenden Datengrundlage ergeben sich unterschiedliche Auswertungs-, Darstellungs- und Vergleichsmöglichkeiten. Der Landesbericht zeigt in seinen verschiedenen Teilen wichtige Details, Besonderheiten und Entwicklungen auf, die sowohl für die fachdidaktische Unterstützung der Lehrkräfte und Schulen als auch für die Entscheidungsfindung in der Bildungspolitik bedeutsam sind.

Der Bericht befindet sich derzeit in Ausarbeitung und wird voraussichtlich im November 2023 veröffentlicht.

2.5 Ausblick

Im kommenden Schuljahr 2023/2024 werden die Lernstandserhebungen laut Vorgabe des Beschlusses der Landesregierung vom 1.2.2022, Nr. 63 sowie gemäß der mit dem INVALSI bestehenden Konvention zur Adaptierung des Systems des Monitorings des Kompetenzerwerbs an die besonderen Gegebenheiten in Südtirol umgesetzt. Erstmals greift die Rhythmisierung der Erhebungen in vollem Umfang. Es werden insgesamt neun Lernstandserhebungen stattfinden. Neben den Lernstandserhebungen in der Zweitsprache in Italienisch in den 4. Klassen der Grundschule und in den 2. Klassen der Oberstufe sowie der Lernstandserhebung Deutsch – VerA 6 in den 1. Klassen der Mittelschule finden die alljährlich umzusetzenden Tests in den Abschlussklassen der Mittelschule und der Oberstufe statt.

Ausgesetzt werden die Erhebungen in Mathematik in den 5. Klassen der Grundschule und in den 2. Klassen der Oberstufe sowie die Erhebung VerA 3 im Fachbereich Deutsch in den 3. Klassen der Grundschule.

Im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen arbeitet die Landesevaluationsstelle mittelfristig an der Verwirklichung folgender Vorhaben:

- Weiterer Ausbau des Aufgabenpools für die Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch in den 3. Klassen der Mittelschule und in den 5. Klassen der Oberstufe.
- Weiterentwicklung des Systems zur Information und Unterstützung der Schulen bei der Vorbereitung und Durchführung der Lernstandserhebungen: Ausbau und Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit des Informationssystems auf der Webseite der Landesevaluationsstelle, Nutzung digitaler Informationskanäle für die Zielgruppen der Schulführungskräfte und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sekretariaten.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Referat Fachdidaktik und den Kerngruppen der Pädagogischen Abteilung in den Fachbereichen Deutsch und Mathematik, um die Nutzung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen auf Systemebene und an den Schulen zu fördern.
- Sensibilisierung der Schulführungskräfte für die Nutzung der Ergebnisdaten zu den Lernstandserhebungen im Rahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung. Die Ergebnisdaten stellen zentral bedeutsame Rückmeldungen zum Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler und damit zur Dimension der Wirkungsqualitäten des Qualitätsrahmens dar.
- Mitwirkung an der Kursfolge 100.sq „Schulqualität sichern – Unterricht und Schule entwickeln“, die in Zusammenarbeit mit dem Referat für Kindergarten- und Schulentwicklung der Pädagogischen Abteilung und dem Inspektorat an der Landesdirektion für die staatlichen Grund-, Mittel- und Oberschulen konzipiert wurde.
- Zeitnahe Fertigstellung und Präsentation des Landesberichts zu den Lernstandserhebungen 2023. Vorstellung des Berichtes für die Zielgruppen der Schulführungskräfte und der Lehrkräfte in Kooperation mit dem Referat Fachdidaktik der Pädagogischen Abteilung.

3 Internationale Vergleichsstudien

3.1 PISA 2018 Financial Literacy - Forschungsprojekt mit dem WIFO der Handelskammer Bozen

Die Landesevaluationsstellen für das deutsche, italienische und ladinische Bildungssystem sind für die Organisation und Abwicklung der PISA-Studie in Südtirol und in der Folge auch für die entsprechende Datenanalyse zuständig. Neben den Haupttestdomänen Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften war im Jahr 2018 auch das Wahlmodul *financial literacy* – Finanzielle Grundbildung – Bestandteil der Studie. In Kooperation mit dem Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) der Handelskammer Bozen wurde im Rahmen dieser Studie eine detaillierte Analyse der PISA-Daten in Bezug auf die finanzielle Grundbildung der Jugendlichen durchgeführt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den Einflussfaktoren und Mechanismen, die die finanzielle Grundbildung beeinflussen.

Die Ergebnisse der Studie wurden im Rahmen einer Tagung am 20. Oktober 2022 sowohl der Bildungswelt als auch der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Studie ist auf der Webseite der Landesevaluationsstelle für den Download verfügbar:

https://provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/downloads/Die_finanzielle_Grundbildung_der_Fuenfzehnjaehrigen_in_Sued_tirol.pdf

Die Studienergebnisse heben die Bedeutung einer soliden schulischen Bildung in den Bereichen Lesen und Mathematik für die Ausprägung der finanziellen Grundbildung hervor. Sowohl die Schulen als auch die Bildungsbehörde sind daher gefordert, Möglichkeiten zur Förderung der allgemeinen schulischen Bildung und insbesondere der finanziellen Grundbildung zu erörtern. Dies kann durch innovative Ansätze in der Fachdidaktik oder die Einführung spezifischer fächerübergreifender Unterrichts-Module geschehen.

Die Studie zeigt außerdem auf, dass außerschulische Faktoren, wie der sozioökonomische Status der Familien oder die Rolle von Eltern und Freunden, Einfluss auf die finanzielle und wirtschaftliche Kompetenz der Jugendlichen haben. Daher ist nicht allein die Schule, sondern die Gesellschaft als Ganzes gefordert. Familien, private und öffentliche Unternehmen, Berufsverbände sowie Verbraucherschutzorganisationen sind aufgerufen, ihren Beitrag zur Förderung finanzieller Kompetenzen zu leisten. Das übergeordnete Ziel besteht darin, das finanzielle Wohlergehen des Einzelnen und der Gesellschaft zu verbessern und eine möglichst umfassende Teilnahme am Wirtschaftsleben zu gewährleisten.

3.2 PISA-Studie 2025

Um die Teilnahme der Schulen in Südtirol an der nächsten Ausgabe der PISA-Studie im Jahr 2025 anzubahnen, waren bereits im Laufe des Schuljahres 2022/2023 die ersten vorbereitenden Arbeiten nötig. In Absprache mit dem internationalen PISA-Konsortium und der Studienkoordination auf staatlicher Ebene wurden von den drei Landesevaluationsstellen alle bislang verfügbaren Informationen zur neuen Studienausgabe gesammelt und der Südtiroler Landesregierung in einem Promemoria zur Kenntnis gebracht. In der Sitzung vom 1.8.2023 hat die Südtiroler Landesregierung die Teilnahme an der PISA-Studie 2025 für alle drei Bildungsbereiche befürwortet. Damit sind die Grundvoraussetzungen für die Durchführung und Finanzierung der Studie an den deutschsprachigen und italienischsprachigen Schulen sowie den Schulen in den ladinischen Ortschaften geschaffen worden.

4 Externe Evaluation der Schulen

4.1 Schulbesuche

In der Autonomen Provinz Bozen ist die externe Evaluation im Schulbereich mit Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599 „Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Landesevaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen“ gesetzlich verankert. Der im Beschluss enthaltene verbindliche Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol stellt einen verbindlichen Referenzrahmen sowohl für die interne Evaluation als auch für die regelmäßig und systematisch durchgeführte externe Evaluation der Schulen dar.

Im Schuljahr 2022/2023 wurden die Schulbesuche die externe Evaluation planmäßig und gemäß den geltenden Qualitätsstandards für die Tätigkeit der Landesevaluationsstelle umgesetzt; sie ermöglichen die Durchführung der externen Evaluation nach einem standardisierten und qualitativ hochwertigen Verfahren. Dieser hohe Qualitätsanspruch soll dazu beitragen, die Akzeptanz der externen Evaluation kontinuierlich zu steigern. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die folgenden drei Grundsätze gelegt:

- Verzahnung von interner und externer Evaluation durch Berücksichtigung des schulintern verankerten Qualitätskonzeptes und der gelebten Kultur und Praxis an Qualitätssicherung und Evaluation.
- Anwendung einer Kombination aus quantitativen und qualitativen Evaluationsinstrumenten sowie eines multiperspektivischen Evaluationsansatzes, um eine umfassende Qualitätseinschätzung der extern evaluierten Schulen zu ermöglichen.
- Zeitnah übermittelte, aussagekräftige, informative und klar strukturierte Ergebnismeldung (Präsentation und Rückmeldebericht), die Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung an den extern evaluierten Schulen zu setzen vermag.

	Ablauf externe Evaluation (Stand: 30.09.2022)
Vorarbeiten durch die Landesevaluationsstelle	Ankündigung der externen Evaluation Sichtung der internen Evaluation (anhand von festgelegten Kriterien) und Dokumentenanalyse (laut Vorgaben durch die Landesevaluationsstelle)
Planungsgespräch	Planung der externen Evaluation Klärung von organisatorischen Aspekten mit der Schulführungskraft und evtl. weiteren Vertretern/innen der Schule
Übermittlung von Unterlagen durch die Schule	an die Landesevaluationsstelle (möglichst bald nach dem Planungsgespräch, spätestens bis zehn Tage vor Beginn der Befragung): – Liste der Lehrpersonen (mit Angabe der Schulstelle, evtl. der Ausrichtung / Fachrichtung, der Unterrichtsfächer, des Dienstalters, der Dauer der Tätigkeit an der Schulstelle, der Zusatzfunktionen) – Stundenpläne – E-Mail-Adressen der Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration und Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen) / Schüler und Schülerinnen/ Eltern) – Übermittlung der Kontaktdaten der / des Vorsitzenden des Elternrates
Befragung mittels Fragebögen durch die Landesevaluationsstelle	Verschicken der Fragebögen (QR-Code oder Zugangslink oder E-Mail) – an die Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration und Schulsozialpädagogen und Schulsozialpädagoginnen) / Schüler und Schülerinnen/ Eltern) zur Kenntnis / Einschätzung an die Schulführungskraft
Vorbereitungen durch die Schule	– Information der gesamten Schulgemeinschaft – Bereitstellen von Räumen für den Schulbesuch und die Interviews
Vorbereitende Planung durch die Landesevaluationsstelle	Vorbereitungen für die Interviews – Einteilung der Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration sowie Schulsozialpädagogen und Schulsozialpädagoginnen), die von der Landesevaluationsstelle für die Interviews ausgewählt werden (lt. Kriterien für die Fallauswahl der Landesevaluationsstelle) – Auswahl und Einteilung der Eltern für die Interviews (lt. Kriterien für die Fallauswahl der Landesevaluationsstelle) in Zusammenarbeit mit dem / der Vorsitzenden des Elternrates
Schulbesuch	Unterrichtsbesuche – unangekündigt – möglichst breites Spektrum (Schulstellen, Klassen, Fächer, Lehrpersonen ...) – Unterrichtsbeobachtung anhand von festgelegten Kriterien mithilfe eines Beobachtungsrasters (s. Homepage) Interviews – mit Schülern und Schülerinnen ab der Mittelschule parallel zu den Unterrichtsbesuchen – mit Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration und Schulsozialpädagogen und Schulsozialpädagoginnen) per Telefon – mit Eltern per Telefon

	– <i>Dauer eines Interviews: ca. 30 Minuten</i>
Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldungen	Erstbesprechung des Rückmeldeberichtes mit der Schulführungskraft Präsentation des Rückmeldeberichtes im Lehrerkollegium auf Wunsch / nach Absprache: Präsentation des Rückmeldeberichtes für <i>Eltern</i> und / oder <i>Schülern und Schülerinnen</i> in der Oberstufe
Übermittlung Rückmeldebericht	in schriftlicher Form bzw. digital: – <i>an die Schulführungskraft (für die Schulgemeinschaft)</i> – <i>an den Bildungsdirektor und den / die Landesdirektor*in</i>
Rückmeldung zur Arbeit der Landesevaluationsstelle	Befragung zur Arbeit der Landesevaluationsstelle bei der externen Evaluation der Schule: – <i>Lehrpersonen – circa eine Woche nach Präsentation des Rückmeldeberichts</i> – <i>Schulführungskraft – am Ende des Schuljahres (zur Wahrung der Anonymität)</i>

4.1.2 Anzahl externer Evaluationen

Eine **externe Evaluation** fand im Schuljahr 2022/23 an **16 Schulen** statt. Die folgende Tabelle zeigt die Terminfestlegung für die externe Evaluation an den 16 Schulen auf:

Direktion	Planungs- gespräch	Schulbesuch	Rückmeldung SFK	Rückmeldung Lehrerkollegium
Grundschulsprengel (2)				
GSD Vahrn	12.10.22	09.03.23	13.04.23	24.05.23
GSD Klausen 1	31.01.23	16. + 17. + 24.03.23	19.04.23	17.05.23
Stufenübergreifende Schulsprengel (7)				
SSP Mals	07.09.22	05.10.22	06.12.22	12.12.22
SSP Ulten	13.09.22	21.10.22	06.12.22	13.12.22
SSP Eppan	15.09.22	27.10.22	10.01.23	12.01.23
SSP Meran/Untermals	26.09.22	17.11.22	11.01.23	04.04.23
SSP Karneid	26.09.22	12.01.23	13.03.23	29.03.23
SSP Innichen	01.02.23	19.01.23	31.03.23	12.04.23
SSP Mühlbach	01.12.22	26.01.23	15.03.23	20.03.23
Mittelschuldirektionen (2)				
Mittelschule Neumarkt	23.09.22	13.10.22	01.12.22	15.02.23
Mittelschule Klausen	29.11.22	14.02.23	12.04.23	17.04.23
Oberschulen (3)				
Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie Meran „Marie Curie“ (mit Landesschwerpunkt Ernährung)	14.10.22	02. + 06.02.23	04.04.23	12.04.23
Realgymnasium und Fachoberschule für Bauwesen Bozen	21.11.22	14. + 15. + 19.12.22	17.02.23	08.03.23
Berufsbildende Schulen (2)				
Landesberufsschule für das Gast- und Nahrungsmittelgewerbe „Emma Hellenstainer“	09.11.22	16.12.22	28.02.23	28.03.23
Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau „Laimburg“	13.01.23	09.02.23	14.04.23	23.05.23
Staatlich anerkannte Privatschulen (1)				
Mittelschule und klassisches Gymnasium „Vinzentinum“ Brixen	16.12.22	28.02.23	12.04.23	18.04.23

An drei Schuldirektionen wurden die Ergebnisse über die Präsentation im Lehrerkollegium hinaus auch im Elternrat, an einer weiteren Schule zudem im Schülerrat vorgestellt.

4.1.3 Online-Befragungen

Anzahl der Datensätze

Zielgruppe	Rücklauf in absoluten Zahlen
Schüler und Schülerinnen GS ²	1563
Schüler und Schülerinnen MS, OS, BS	3785
Lehrpersonen aller Schulstufen	1098
Eltern aller Schulstufen	4273
Gesamt	10719

Bereiche des Qualitätsrahmens

1. Kontext und Ressourcen
2. Lern- und Erfahrungsraum
3. Schulkultur und Schulklima
4. Schulführung
5. Professionalisierung und Schulentwicklung
6. Wirkungsqualitäten

Legende zu den Grafiken

1	2	3	4
trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

² Zur Bezeichnung der Schulstufen und Schultypen finden folgende Abkürzungen Verwendung: GS = Grundschule, GSD = Grundschuldirektion, MS = Mittelschule, SSP = Schulstufen übergreifender Schulsprengel, OS = staatliche Oberschule, BS = berufsbildende Schulen

Übersicht zu den Befragungsergebnissen - LEHRPERSONEN 2022/23

	Prozentwerte Antwortoptionen					Ø	0% 20% 40% 60% 80% 100%				
	1	2	3	4							
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.:	0%	1%	17%	82%	3,80						
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.:	0%	1%	20%	78%	3,77						
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.:	0%	0%	23%	77%	3,76						
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.:	0%	1%	23%	76%	3,75						
3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.:	1%	3%	24%	73%	3,68						
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.:	1%	4%	24%	71%	3,65						
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.):	1%	3%	27%	69%	3,64						
3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.:	0%	3%	34%	63%	3,59						
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.:	0%	5%	29%	65%	3,59						
3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.:	0%	4%	35%	61%	3,58						
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.:	0%	3%	35%	61%	3,57						
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.:	0%	6%	32%	62%	3,56						
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.:	2%	6%	27%	65%	3,55						
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.:	1%	6%	32%	61%	3,53						
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.:	1%	5%	37%	58%	3,52						
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.:	1%	7%	30%	61%	3,51						
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.:	0%	2%	46%	52%	3,50						
3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.:	2%	8%	27%	62%	3,50						
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.:	1%	6%	39%	55%	3,48						
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	1%	8%	35%	57%	3,47						
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	1%	8%	36%	55%	3,46						
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.:	2%	7%	35%	56%	3,44						
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.:	1%	5%	44%	51%	3,44						
4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.:	3%	8%	34%	56%	3,43						
4.11 - Die Schule bzw. die Lehrpersonen und die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des Heims verfolgen dieselben Ziele.:	0%	7%	43%	50%	3,43						
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.:	1%	8%	37%	53%	3,42						
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.:	1%	8%	39%	52%	3,42						
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.:	0%	7%	43%	49%	3,41						
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	3%	8%	39%	51%	3,38						
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	2%	10%	36%	51%	3,36						
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.:	2%	7%	45%	46%	3,34						
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.:	1%	7%	49%	43%	3,34						
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	3%	11%	38%	48%	3,31						
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.:	3%	11%	42%	44%	3,28						
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	2%	10%	47%	41%	3,28						
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.:	5%	13%	36%	45%	3,22						
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...):	4%	14%	41%	42%	3,20						
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.:	3%	16%	40%	41%	3,18						
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.:	3%	14%	44%	39%	3,18						
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.:	4%	21%	41%	34%	3,05						
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.:	6%	20%	40%	34%	3,01						
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.:	13%	25%	31%	31%	2,80						
					3,44						

Übersicht zu den Befragungsergebnissen - SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER GRUNDSCHULE 2022/23

	Prozentwerte Antwortoptionen					Ø	0% 20% 40% 60% 80% 100%					
	1	2	3	4								
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten. :	1%	2%	12%	85%		3,81						
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe. :	2%	4%	14%	81%		3,73						
2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben. :	1%	2%	20%	77%		3,73						
4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen. :	1%	2%	20%	77%		3,72						
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich. :	1%	4%	17%	78%		3,71						
2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu. :	1%	3%	21%	75%		3,69						
2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen. :	2%	4%	19%	76%		3,68						
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl. :	3%	4%	18%	75%		3,66						
2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte. :	4%	4%	18%	75%		3,64						
2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe. :	2%	5%	19%	74%		3,64						
2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge. :	2%	5%	21%	72%		3,63						
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl. :	2%	4%	22%	72%		3,63						
2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss. :	2%	6%	24%	69%		3,58						
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte. :	3%	7%	18%	72%		3,58						
2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen. :	1%	6%	31%	61%		3,52						
2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann. :	3%	8%	24%	66%		3,52						
2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden. :	3%	6%	27%	64%		3,51						
1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten. :	2%	6%	31%	61%		3,51						
2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten. :	4%	7%	24%	65%		3,50						
2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten. :	3%	7%	31%	60%		3,47						
2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen. :	2%	7%	33%	58%		3,46						
2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote. :	6%	8%	25%	62%		3,44						
2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun. :	3%	8%	32%	57%		3,43						
2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan. :	3%	9%	33%	56%		3,41						
2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten. :	7%	12%	28%	53%		3,27						
3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht. :	9%	12%	35%	44%		3,15						
2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen. :	3%	17%	44%	36%		3,13						
2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten. :	6%	16%	40%	38%		3,11						
2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben. :	11%	15%	29%	44%		3,06						
2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema. :	11%	21%	31%	36%		2,92						
						3,50						

Übersicht zu den Befragungsergebnissen - SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER MITTELSCHULE UND OBERSTUFE 2022/23

	Prozentwerte					Ø	0%	20%	40%	60%	80%	100%
	Antwortoptionen											
	1	2	3	4								
1.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar.:	2%	4%	24%	70%	3,62							
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.:	2%	4%	25%	69%	3,61							
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.:	2%	6%	36%	56%	3,47							
1.2 - Meine Klasse, die Fachräume und die Labors sind gut ausgestattet.:	3%	8%	33%	56%	3,43							
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.:	3%	7%	34%	55%	3,42							
2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.:	6%	8%	34%	53%	3,33							
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...):	5%	11%	33%	50%	3,28							
6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.:	6%	11%	38%	45%	3,23							
4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.:	7%	12%	34%	47%	3,22							
6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.:	8%	12%	35%	45%	3,17							
2.22 - Auf störendes Verhalten reagieren meine Lehrpersonen in angemessener Weise.:	6%	11%	44%	40%	3,17							
2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.:	4%	16%	41%	39%	3,16							
2.10 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt.:	4%	17%	38%	41%	3,15							
2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.:	4%	14%	44%	37%	3,15							
2.23 - Die Schüler und Schülerinnen können ihre persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen besprechen.:	7%	14%	37%	42%	3,14							
2.15 - Die Bewertung ist klar und nachvollziehbar.:	5%	14%	46%	34%	3,10							
2.14 - In den Bereichen, in denen ich Schwierigkeiten habe, erhalte ich Unterstützung.:	6%	17%	40%	37%	3,08							
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.:	3%	15%	52%	29%	3,07							
2.11 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt.:	8%	17%	35%	40%	3,06							
5.2 - Die Schüler und Schülerinnen werden zu schulischen Themen befragt.:	7%	16%	43%	35%	3,06							
2.19 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht.:	8%	20%	31%	41%	3,06							
1.4 - Ich bin mit der Unterbringung im Heim zufrieden.:	0%	15%	30%	42%	3,03							
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.:	11%	17%	33%	40%	3,02							
2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.:	8%	17%	43%	33%	3,01							
2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.:	6%	20%	44%	30%	2,98							
3.3 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren. :	11%	18%	37%	34%	2,95							
2.13 - In meinen Stärken werde ich gefördert.:	9%	20%	41%	30%	2,93							
2.17 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte werden im Unterricht thematisiert und respektiert.:	9%	22%	39%	30%	2,90							
4.1 - Die Schulführungskraft ist für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich.:	15%	18%	32%	36%	2,89							
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für das jeweilige Fach zu wecken.:	6%	24%	48%	22%	2,86							
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen.:	8%	28%	46%	18%	2,75							
2.7 - Die Unterrichtsinhalte sind für das spätere Leben bedeutsam.:	11%	25%	42%	22%	2,75							
2.9 - Es gibt an meiner Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	14%	27%	33%	26%	2,71							
2.18 - Das Wahlangebot an der Schule entspricht meinen Interessen.:	17%	24%	31%	27%	2,68							
3.1 - Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen.:	20%	27%	32%	21%	2,54							
2.8 - Meine Lehrpersonen regen zum kritischen Umgang mit dem Internet an.:	26%	28%	26%	19%	2,38							
5.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein.:	23%	33%	32%	13%	2,34							
					3,04							

Übersicht zu den Befragungsergebnissen - ELTERN 2022/23

	Prozentwerte Antwortoptionen					Ø	0% 20% 40% 60% 80% 100%				
	1	2	3	4							
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.:	1%	2%	20%	77%		3,74					
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.:	1%	3%	24%	72%		3,68					
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.:	1%	4%	23%	72%		3,66					
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.:	1%	4%	23%	72%		3,66					
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	2%	4%	23%	71%		3,65					
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.:	1%	4%	25%	70%		3,63					
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.:	2%	6%	21%	72%		3,62					
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.:	2%	4%	27%	67%		3,60					
2.4 - Ich bin mit der Unterbringung meines Kindes im Heim zufrieden. :	4%	7%	19%	69%		3,54					
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.:	2%	6%	30%	61%		3,50					
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.:	1%	6%	33%	59%		3,50					
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	3%	6%	31%	60%		3,48					
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	2%	6%	35%	57%		3,47					
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	2%	8%	30%	59%		3,46					
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.:	3%	9%	31%	57%		3,44					
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	2%	11%	29%	58%		3,43					
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	2%	8%	34%	56%		3,43					
4.11 - Ich kann auf der Schulhomepage nützliche Informationen für mich finden.:	4%	9%	28%	59%		3,42					
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.:	5%	7%	29%	59%		3,42					
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.:	3%	8%	35%	54%		3,41					
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.:	2%	9%	34%	55%		3,41					
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.:	4%	11%	25%	59%		3,40					
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.:	2%	8%	37%	52%		3,39					
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.:	3%	10%	32%	55%		3,38					
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.:	3%	12%	34%	51%		3,33					
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.:	4%	12%	32%	52%		3,32					
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	3%	12%	38%	48%		3,31					
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.:	7%	14%	25%	54%		3,26					
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.:	5%	15%	38%	42%		3,17					
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.:	6%	16%	35%	44%		3,16					
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.:	5%	18%	39%	38%		3,10					
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfelddidaktik, ...):	11%	16%	27%	46%		3,08					
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.:	11%	17%	30%	42%		3,03					
						3,43					

4.1.4 Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen

Rücklaufquoten seit dem Schuljahr 2014/15

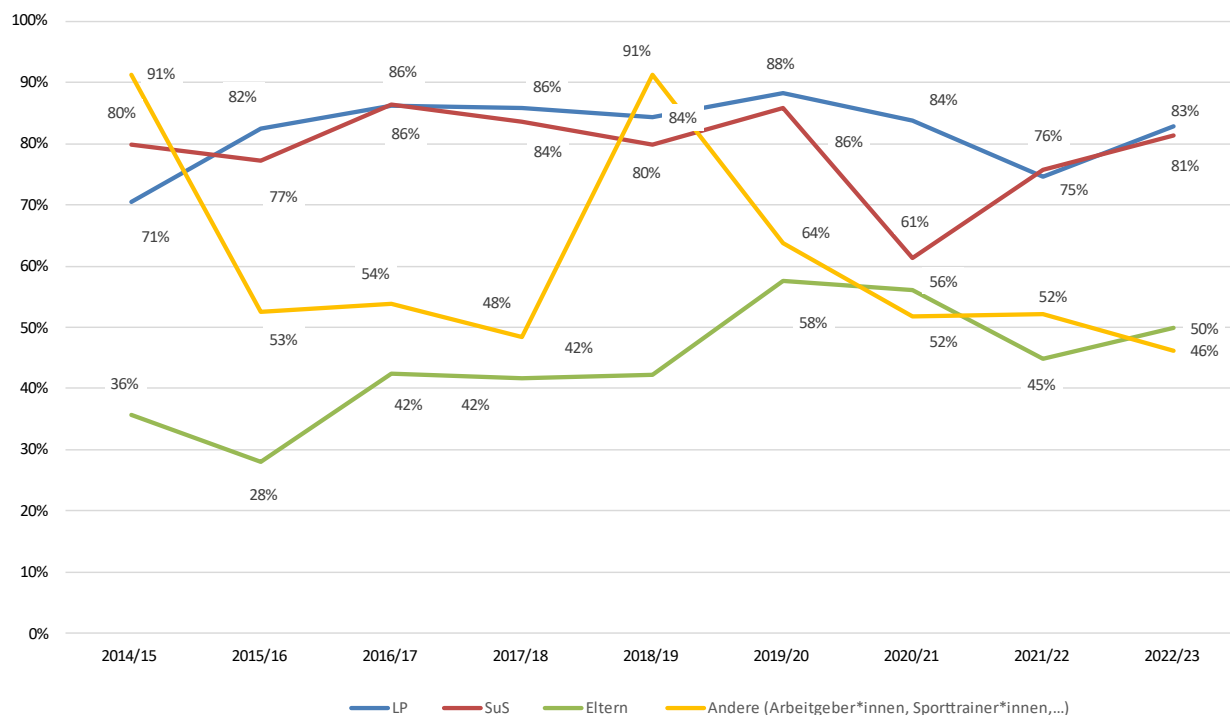


Diagramm 1: Rücklaufquoten getrennt nach befragten Zielgruppen pro Jahr

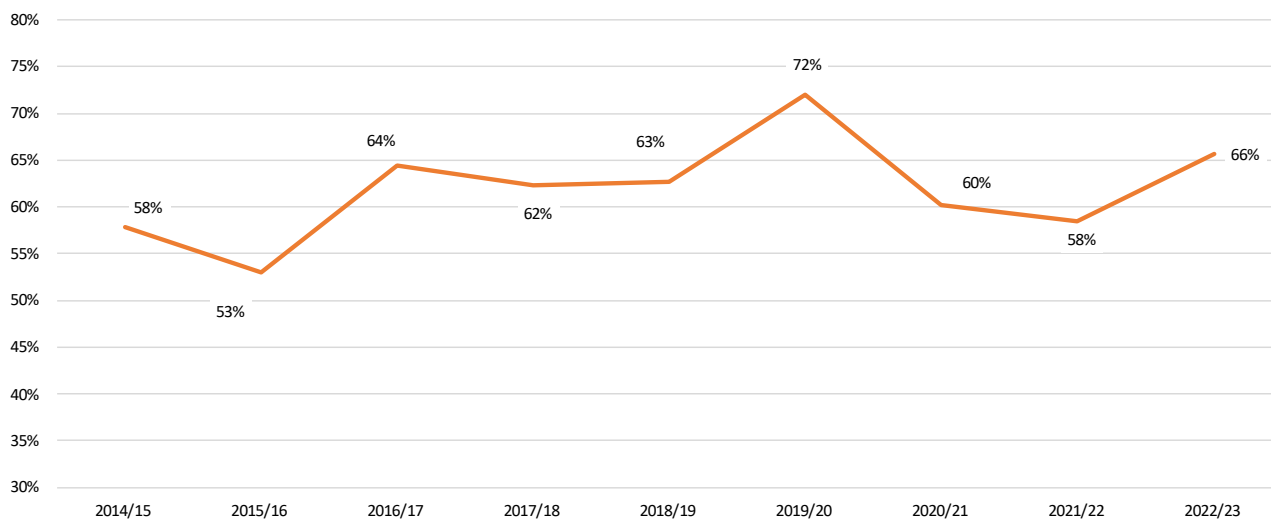


Diagramm 2: Mittelwerte der Rücklaufquoten pro Jahr

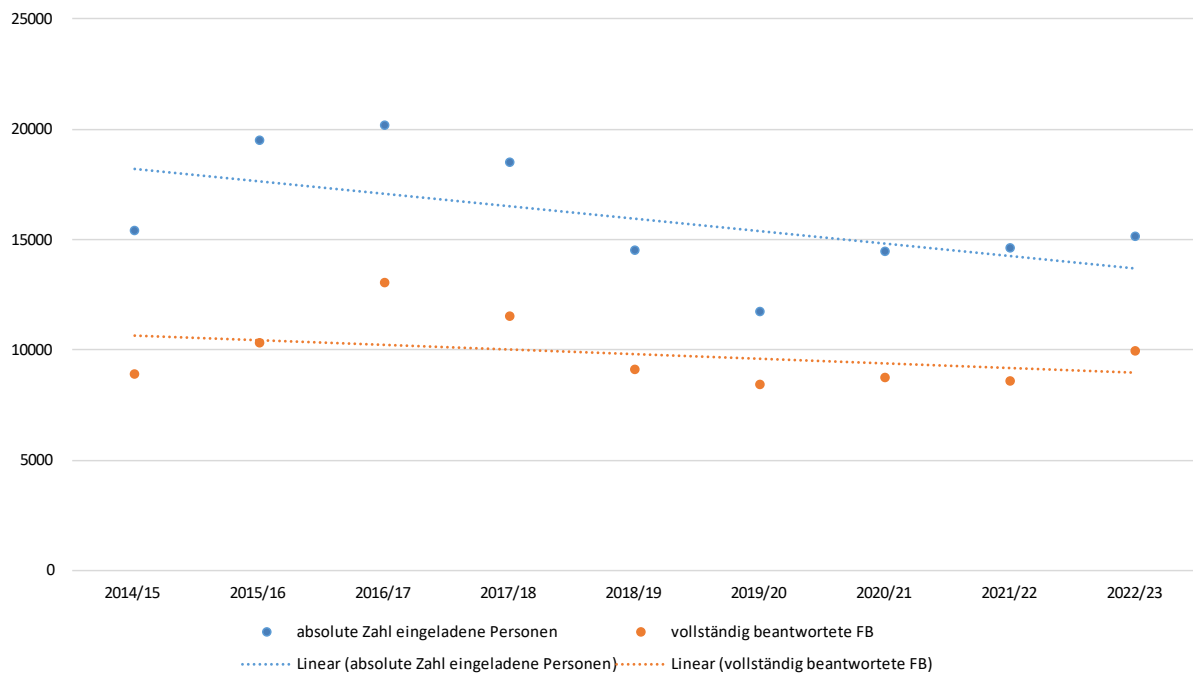


Diagramm 3: Verhältnis zwischen Anzahl der Eingeladenen und Anzahl beantworteter Fragebögen in absoluten Zahlen

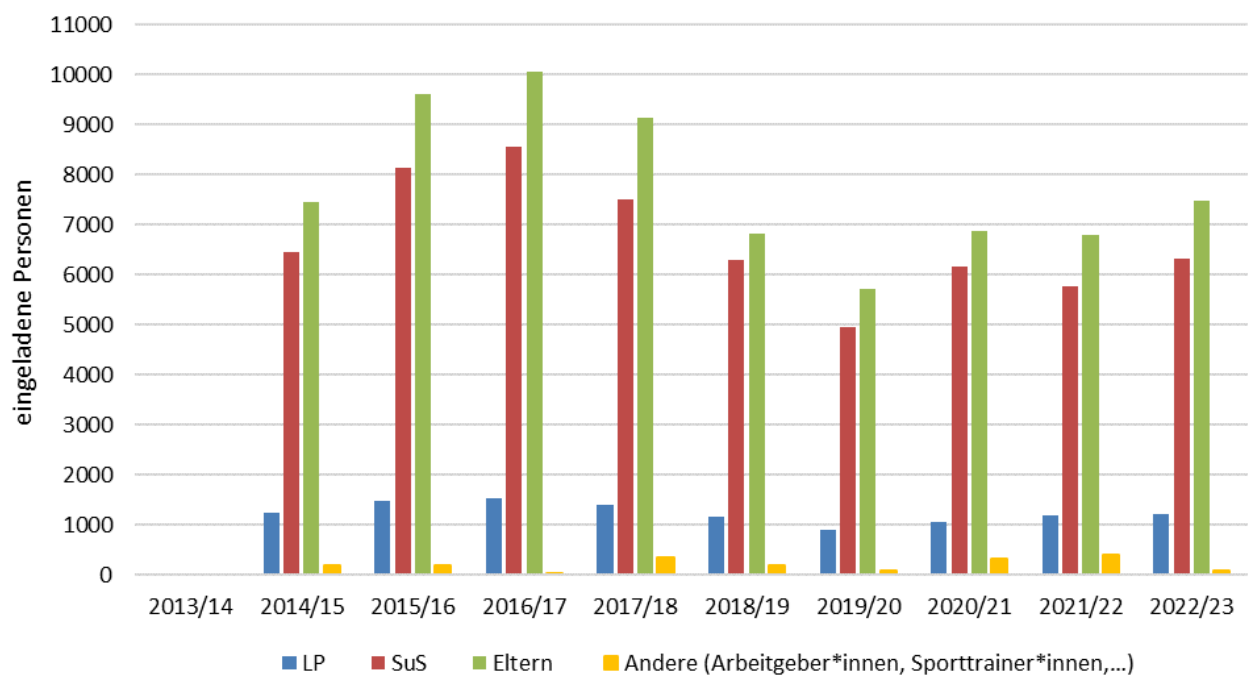


Diagramm 4: Anzahl Eingeladene zur Online-Befragung getrennt nach Zielgruppe

4.1.5 Unterrichtsbesuche

Übersicht Unterrichtsbesuche im Schuljahr 2022/2023

Anzahl der besuchten Schulen: 16

Anzahl der besuchten Unterrichtsstunden: 443

Häufigkeit der Unterrichtsbesuche nach Schultyp

Schultyp	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Grundschule	208	46,95%
Mittelschule	121	27,31%
Gymnasium	37	8,35%
Fachoberschule	43	9,71%
Berufsschule	34	7,67%
Gesamt	443	100,00%

Aufschlüsselung nach Klassenstufe

Grundschule	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
1	33	15,87%
2	25	12,02%
3	37	17,79%
4	27	12,98%
5	32	15,38%
Abteilungsunterricht	54	25,96%
	208	100,00%

Mittelschule	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
1	39	32,23%
2	41	33,88%
3	41	33,88%
	121	100,00%

Gymnasium	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
1	9	24,32%
2	8	21,62%
3	7	18,92%
4	5	13,51%
5	8	21,62%
	37	100,00%

Fachoberschule	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
1	9	20,93%
2	7	16,28%
3	9	20,93%
4	9	20,93%
5	9	20,93%
	43	100,00%

Berufs- und Fachschule	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
1	11	32,35%
2	9	26,47%
3	7	20,59%
4	4	11,76%
5	3	8,82%
Gemischte Klassenstufen	0	0,00%
	34	100,00%

Aufschlüsselung nach Fach

Grundschule	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Deutsch	62	29,81%
Italienisch	29	13,94%
Englisch	10	4,81%
Musik	8	3,85%
Kunst	8	3,85%
Sport	11	5,29%
Geschichte und Geografie	7	3,37%
Religion	13	6,25%
Mathematik	37	17,79%
Naturwissenschaften	10	4,81%
Technik	2	0,96%
SOL	2	0,96%
Wahlpflicht	2	0,96%
Sprachförderung	1	0,48%
Sonstiges	6	2,88%
	208	100,00%

Mittelschule	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Deutsch	11	9,09%
Italienisch	16	13,22%
Englisch	16	13,22%
Musik	9	7,44%
Kunst	7	5,79%
Sport	5	4,13%
Geschichte und Geografie	18	14,88%
Religion	4	3,31%
Mathematik	17	14,05%
Naturwissenschaften	9	7,44%
Technik	5	4,13%
SOL	1	0,83%
Sonstiges	3	2,48%
	121	100,00%

Gymnasium	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Deutsch	5	13,51%
Italienisch	4	10,81%
Englisch	2	5,41%
Kunst	2	5,41%
Mathematik	4	10,81%
Informatik	1	2,70%
Physik	2	5,41%
Religion	1	2,70%
Bewegung und Sport	2	5,41%
Geschichte und Geografie	2	5,41%
Naturwissenschaften	4	10,81%
Philosophie	2	5,41%
Griechisch	1	2,70%
Latein	3	8,11%
FÜLA	1	2,70%
SOL	1	2,70%
	37	100,00%

Fachoberschule	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Deutsch	5	11,63%
Italienisch	4	9,30%
Englisch	6	13,95%
Kunst	1	2,33%
Mathematik	3	6,98%
Informatik	1	2,33%
Bewegung und Sport	1	2,33%
Geschichte und Geografie	2	4,65%
Naturwissenschaften	9	20,93%
Recht und Wirtschaft	3	6,98%
Volkswirtschaftslehre	1	2,33%
Betriebswirtschaftslehre	2	4,65%
Bauwesen	2	4,65%
Berufspraxis	1	2,33%
Fachtheorie	1	2,33%
Mechanik / Maschinenbau	1	2,33%
	43	100,00%

Berufs- und Fachschule	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Deutsch	2	5,88%
Italienisch	3	8,82%
Mathematik	4	11,76%
Informatik	1	2,94%
Religion	1	2,94%
Bewegung und Sport	1	2,94%
Naturwissenschaften	4	11,76%
Recht und Wirtschaft	1	2,94%
Betriebswirtschaftslehre	1	2,94%
Berufspraxis	6	17,65%
Berufs- und Gemeinschaftskunde, Zeitgeschichte	6	17,65%
Psychologie	1	2,94%
Sonstiges	3	8,82%
	34	100,00%

Aufschlüsselung nach Personalsetting

Beobachtete Schulen gesamt: Unterrichtssetting	Anzahl Unterrichtsbeobachtungen	proz. Anteil
1 Lehrperson (oder Integrationslehrperson)	335	75,62%
1 Lehrperson + 1 Integrationslehrperson	50	11,29%
2 Lehrpersonen (Teamstunde)	35	7,90%
1 Lehrperson + 1 Mitarbeiter*in für Integration	10	2,26%
1 Lehrperson + 1 Praktikant*in	3	0,68%
1 Lehrperson + 1 Integrationslehrperson + 1 Mitarbeiter*in für Integration	4	0,90%
3 Personen – andere Konstellation als vorher	6	1,35%
4 Personen – alle Konstellationen	0	0,00%
	443	100,00%

Zusammenfassende Auswertung aller 2022/2023 durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen

Insgesamt wurden im Rahmen der Schulbesuche an den 16 extern evaluierten Schulen **443 Unterrichtseinheiten** besucht. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

1 Klassenführung:

- Nutzung der Zeit für Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

2 lernförderliches Klima:

- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

3 Motivierung:

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)
- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, ...)

4 Klarheit:

- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Angemessene und verständliche Erklärungen

- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
- Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- 5 Schülerorientierung:**
 - Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
 - Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
 - Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
 - Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
 - Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)
- 6 aktives Lernen:**
 - Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
 - Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
 - Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
 - Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern
- 7 Üben:**
 - Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
 - Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern
- 8 Heterogenität:**
 - Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
 - ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
 - ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe
- 9 Variation der Methoden und Sozialformen:**
 - Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
 - Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
 - Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)
- 10 Wirkungsorientierung**
 - Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
 - Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
 - Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
 - Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

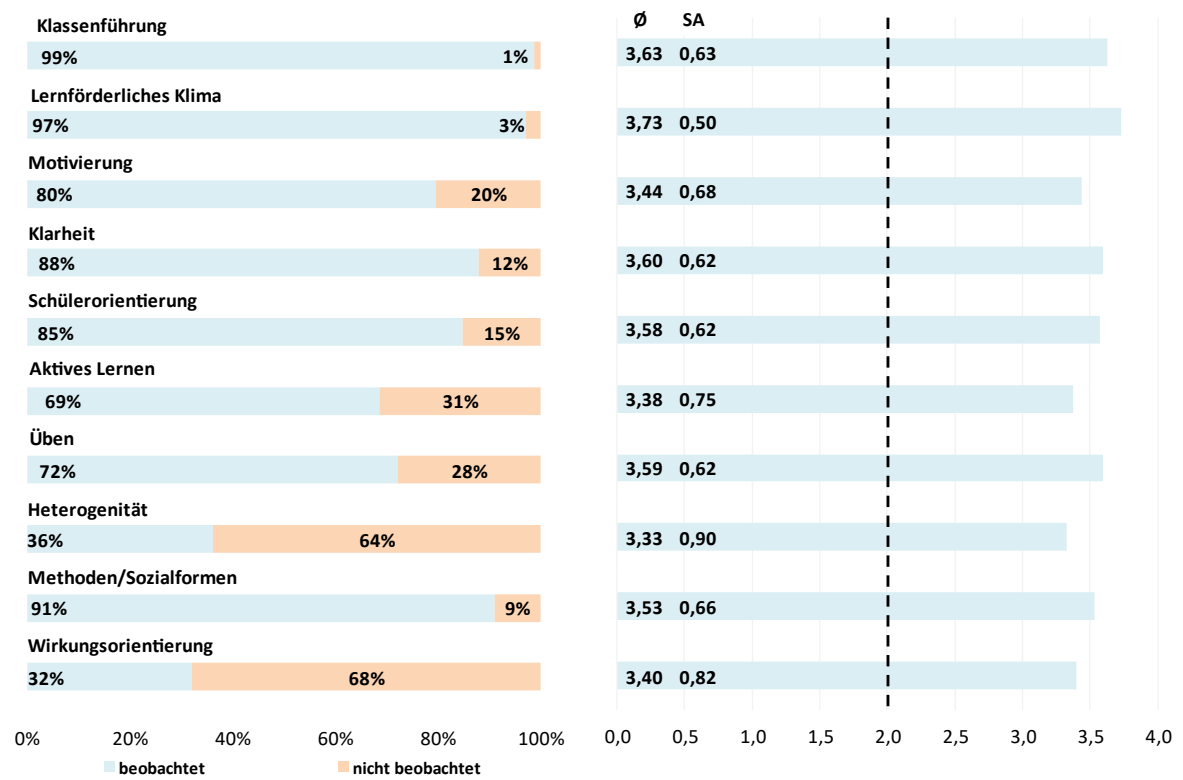
– Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
– Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
– Entspannte, angstfreie Atmosphäre
– Sicherung des Gelernten durch Üben
– Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden

tiefste Werte:

– Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
– Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
– Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern
– Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
– Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln

In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung aller 443 Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- links – blauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- rechts – blauer Balken: Qualitätseinschätzung



Mittelwerte der einzelnen Bereiche und Items

Bereich	Item	MW	SA
Klassenführung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	3,69	0,60
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	3,63	0,62
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,62	0,64
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden	3,58	0,65
		3,63	0,63
Lernförderliches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	3,72	0,52
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,74	0,49
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	3,79	0,46
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei	3,67	0,54
		3,73	0,50
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	3,32	0,74
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	3,49	0,73
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	3,38	0,69
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen	3,44	0,62
		3,54	0,63
		3,44	0,68
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	3,18	0,81
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	3,67	0,53
	Angemessene und verständliche Erklärungen	3,69	0,52
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,67	0,57
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	3,68	0,55
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der	3,40	0,72
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	3,76	0,45
		3,60	0,62
Schülerorientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	3,60	0,61
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	3,62	0,59
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	3,41	0,65
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	3,57	0,63
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen,	3,65	0,61
		3,58	0,62
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von	3,59	0,60
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	3,43	0,75
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	3,27	0,82
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	3,14	0,80
		3,38	0,75
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	3,73	0,49
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	3,43	0,71
		3,59	0,62
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen,	3,37	0,85
	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen,	3,22	1,01
	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen,	3,40	0,84
		3,33	0,90
Variation Methode u. Sozialform	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen	3,62	0,58
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und	3,64	0,59
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das	3,32	0,76
		3,53	0,66
Wirkungsorientierung	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen,	3,66	0,63
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	2,50	1,17
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	3,06	0,86
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	3,41	0,68
		3,40	0,82

4.1.6 Interviews

Im Rahmen der externen Evaluation werden Interviews mit Schülern und Schülerinnen, Lehrpersonen, Eltern sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern geführt. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der geführten Interviews, differenziert nach Schuldirektionen, interviewten Personengruppen und Schulstufen auf.

Schule	Schüler und Schülerinnen		Lehrpersonen			Eltern und Erziehungsberechtigte			Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen
	MS	OS	GS	MS	OS	GS	MS	OS	OS
Schulsprengel Mals	10		7	5		7	5		
Mittelschule Neumarkt mit Außenstelle Salurn	20			8			8		
Schulsprengel Ulten	8		5	5		5	5		
Schulsprengel Eppan	12		5	6		5	5		
Schulsprengel Meran Untermais	8		6	5		5	4		
Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie "Marie Curie" Meran		20			10			10	
Realgymnasium Bozen und Fachoberschule für Bauwesen "Peter Anich"		28			8			18	
Schulsprengel Karneid	8		5	4		5	3		
Landesberufsschule für das Gast- und Nahrungsmittelgewerbe "Emma Hellenstainer" Brixen		24			7			6	5
Schulsprengel Innichen	8		5	4		4	4		
Schulsprengel Mühlbach	8		5	4		5	4		
Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg		12			5			4	4
Mittelschule Klausen	16			5			6		
Mittelschule und Klassisches Gymnasium am Vinzentinum Brixen	6	6		4	4		6	5	
Grundschulsprengel Vahrn			7			9			
Grundschulsprengel Klausen 1			7			9			
Summe	104	90	52	50	34	54	50	43	9
Summe pro Personengruppe	194			136			147		9
Gesamtsumme				486					

4.1.7 Veröffentlichung der Ergebnisse der externen Evaluation durch die Schulen

Um festzustellen, ob die Schulen die Ergebnisse der externen Evaluation veröffentlichen, wurden am 10.09.2023 die Internetseiten der im Schuljahr 2022/2023 extern evaluierten Schulen konsultiert. Die folgenden Tabellen zeigen die Tendenz zur teilweisen bzw. vollständigen Veröffentlichung der Rückmeldeberichte im Vergleich seit 2013/2014 auf.

Schuljahr	Anzahl der evaluierten Schuldirektionen
2013/2014	5
2014/2015	14
2015/2016	20
2016/2017	20
2017/2018	17
2018/2019	16
2019/2020	11 (5 + 6) ³
2020/2021	18 (12 + 6) ⁴
2021/2022	14
2022/2023	16

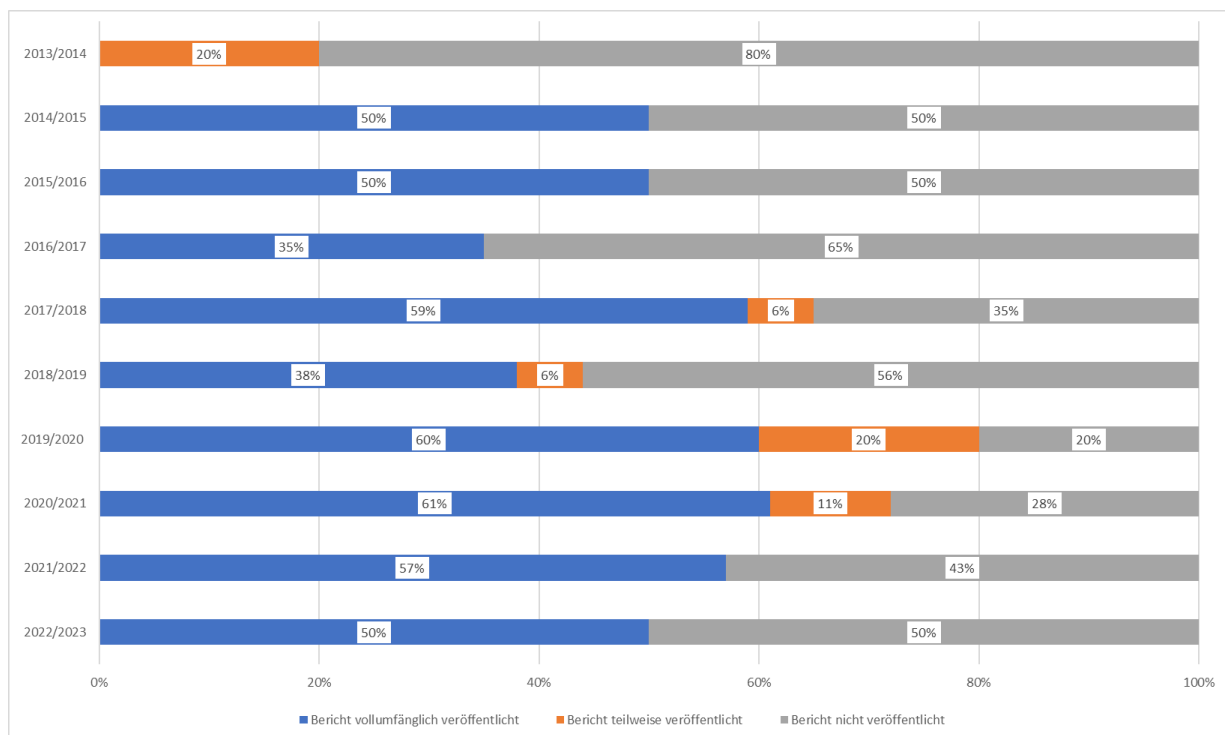


Diagramm 5: Vergleich der Prozentsätze der Schulen, die den Rückmeldebericht mit den Ergebnissen der externen Evaluation vollumfänglich, teilweise oder nicht veröffentlichen, seit dem Schuljahr 2013/2014

³ Die externe Evaluation konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie an fünf Schulen regulär abgeschlossen werden. An sechs Schulen musste der Abschluss des Evaluationsprozesses auf das folgende Schuljahr 2020/2021 verschoben werden.

⁴ 2020/2021 wurde die externe Evaluation an 12 Schulen durchgeführt und abgeschlossen. An sechs weiteren Schulen wurde der im Schuljahr 2019/2020 begonnene Evaluationsprozess abgeschlossen. In der Statistik für das Jahr 2020/2021 werden darum insgesamt 18 Schulen berücksichtigt.

4.2 Rückmeldung zum Qualitätsmanagement

Die Rückmeldung zum Qualitätsmanagement stellt neben der externen Evaluation der Schulen ein zweites Element für die Qualitätsentwicklung und -sicherung im Schulbereich dar. Drei Jahre nach der umfangreichen externen Evaluation werden die Schulen in einem schlankeren Verfahren erneut extern evaluiert. Im Fokus stehen dabei die folgenden Aspekte:

- Das Qualitätskonzept der Schule bzw. Prozesse und Zuständigkeiten im Rahmen des schulischen Qualitätsmanagements.
- Die interne Evaluation im Allgemeinen sowie deren Verknüpfung mit den Ergebnissen der externen Evaluation bzw. deren Verzahnung mit den schulischen Schwerpunkten des Dreijahresplans.
- Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen und die Ableitung entsprechender Maßnahmen.

Neben einer umfangreichen Dokumentenanalyse wird eine Online-Befragung des Lehrer- und Lehrerinnenkollegiums zur Wahrnehmung zentraler Aspekte des schulinternen Qualitätsmanagements durchgeführt. Die erforderlichen Daten werden im Vorfeld erhoben. In der Ergebnissrückmeldung zur Online-Befragung der Lehrkräfte wird den Schulen seit 2021/2022 ein Vergleichswert angeboten, der eine Standortbestimmung ermöglicht. Die Ergebnisdaten der Schule werden einem Landesmittelwert für die entsprechende Schulstufe bzw. Schulart gegenübergestellt, der aus den in den Schuljahren 2017 bis 2022 erhobenen Daten errechnet wird.

	Ablauf der Rückmeldung zum Qualitätsmanagement drei Jahre nach der externen Evaluation
Vorarbeiten durch die Landesevaluationsstelle	Ankündigung der Rückmeldung zum internen Qualitätsmanagement
Vorbereitungen durch die Schule	Information an das Lehrerkollegium über die Befragung Vorbereitung der Übersicht (siehe Raster) und der Unterlagen zur internen Evaluation
Befragung mittels Fragebögen durch die Landesevaluationsstelle	Verschicken der Fragebögen an die <i>Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration, Sozialpädagogen/innen)
Sichtung der internen Evaluation durch die Landesevaluationsstelle	Sichtung der internen Evaluation anhand von festgelegten Kriterien
Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldung	Die Mitarbeiter*innen der Landesevaluationsstelle geben der Schule eine mündliche Rückmeldung über die Ergebnisse der Umfrage und der Sichtung der internen Evaluation im Rahmen eines Rückmeldegesprächs. Aufgrund der Covid-19-Pandemie erfolgten die Rückmeldegespräche in Form von Videokonferenzen.
Übermittlung Rückmeldebericht	Der Bericht wird in schriftlicher Form, bzw. digital an die Schulführungskraft (für die Schulgemeinschaft) übermittelt.

Die **Rückmeldung zum Qualitätsmanagement** erfolgte im Schuljahr 2022/2023 an **11 Schulen**.

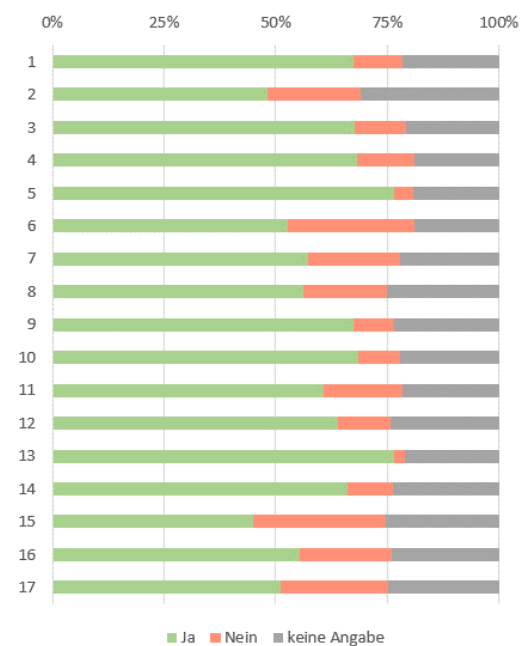
Rückmeldung zum Qualitätsmanagement (11)		
GSD Klausen II	Rückmeldegespräch zum Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation und zum schulinternen Qualitäts- management	26.04.2023
SSP Vintl		25.05.2023
SSP Algund		22.03.2023
SSP Brixen Milland		24.05.2023
Schulzentrum Sand in Taufers		12.05.2023
TFO Bruneck		11.05.2023
RG, Sprachengymnasium und TFO „Fallmerayer“ Brixen		18.05.2023
Fachschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation "Durst" Brixen		03.04.2023
LBS für Handel und Grafik "Gutenberg" Bozen		26.05.2023
MS „M. Hueber“ im Herz- Jesu- Institut Mühlbach		30.03.2023
MS Mariengarten St. Pauls / Eppan		17.05.2023

Übersicht zu den Befragungsergebnissen - Lehrpersonen 2022/23

QM alle Schulen 2022-23

Mittelwert Rücklaufquoten (ermittelt aus den Ergebnisberichten): 70,61

- 1 - An der Schule gibt es eine Arbeitsgruppe bzw. einen Beauftragten / eine Beauftragte, der / die die interne Evaluation koordiniert und begleitet.
- 2 - Wenn 1 mit ja beantwortet wurde: Die Arbeitsgruppe bzw. der Beauftragte / die Beauftragte für interne Evaluation unterstützt mich bei meinen persönlichen Evaluationsvorhaben.
- 3 - Ich sehe interne Evaluation als selbstverständlichen Teil meiner Arbeit.
- 4 - Ich hole regelmäßig Rückmeldungen von den Schülern / Schülerinnen zu meinem Unterricht ein.
- 5 - Ich nehme Anregungen aus den Befragungen auf und setze entsprechende Maßnahmen.
- 6 - Ich führe Hospitationen bei meinen Kollegen / Kolleginnen durch.
- 7 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch Kollegen / Kolleginnen ein kritisches Feedback.
- 8 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch die Schulführungskraft ein kritisches Feedback.
- 9 - Die Wahl der Evaluationsthemen an der Schule erfolgt gezielt und systematisch (Bezug zum Qualitätsrahmen, zum Dreijahresplan, zu aktuellen Bedürfnissen).
- 10 - Evaluationen werden mit geeigneten Verfahren und Instrumenten (z. B. IQES) so gestaltet, dass der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen steht.
- 11 - Die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft werden regelmäßig in Evaluationen befragt.
- 12 - Die jeweils befragte Personengruppe erhält zeitnah eine Rückmeldung zu den Ergebnissen der Evaluation.
- 13 - Bei Evaluationen ist die Anonymität gewährleistet.
- 14 - Aus Evaluationsergebnissen werden bei Bedarf konkrete Maßnahmen zur Unterrichts-, Personal- oder Schulentwicklung abgeleitet.
- 15 - Ich kenne konkrete Veränderungen infolge der Maßnahmen, die aufgrund von Evaluationen festgelegt worden sind.
- 16 - An der Schule hat sich ein Verfahren im Umgang mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (Kompetenztests) etabliert.
- 17 - Ich habe wahrgenommen, dass an meiner Schule mit den Ergebnissen der externen Evaluation gearbeitet wurde.



Gesamtzahl der ausgefüllten Fragebögen: 655
Rücklaufquote: 70,61%

4.3 Evaluation der externen Evaluation 2022/2023

Die Landesevaluationsstelle bemüht sich um eine kontinuierliche Qualitätssicherung in Bezug auf ihre eigene Tätigkeit. Zu diesem Zweck wird alljährlich eine Befragung der Lehr- und Schulführungskräfte der extern evaluierten Schulen durchgeführt. Die Befragung erfasst die Einschätzung der beiden Zielgruppen in Bezug auf diverse Aspekte der externen Evaluation. Durch die Rückmeldungen finden etablierte Verfahren und Prozesse entweder Bestätigung oder es werden mögliche Entwicklungspotenziale aufgezeigt. Die Kombination quantitativer und qualitativer Daten aus den offenen Fragestellungen ermöglicht eine Triangulation der Daten sowie deren vertiefte Analyse. Im Schuljahr 2022/23 wurden insgesamt 16 Schuldirektionen extern evaluiert.

4.3.1 Rückmeldung zur Tätigkeit der Landesevaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Lehrpersonen

Von den insgesamt 1.232 zur Befragung eingeladenen Lehrpersonen haben 792 den Fragebogen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 64 Prozent entspricht.

Wie es um die Zufriedenheit der Lehrpersonen mit den eingesetzten Instrumenten bestellt ist, zeigt die folgende Tabelle. Die Höchstwerte schwanken zwischen „zufriedenstellend“ in Bezug auf die Dokumentenanalyse sowie die Online-Befragung und „hoch“ hinsichtlich der Unterrichtsbeobachtungen und der Interviews.

	niedrig	zufriedenstellend	hoch
Dokumentenanalyse	10%	54%	37%
Online-Befragung	8%	47%	46%
Unterrichtsbeobachtungen	11%	44%	45%
Interviews	12%	41%	48%

N.B. Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zur Einschätzung der Lehrkräfte in Bezug auf die Vorbereitung, die Durchführung sowie die Ergebnissrückmeldung im Rahmen der externen Evaluation. Die grün markierten Zellen markieren den höchsten Prozentsatz auf der vierstufigen Einschätzungsskala.

Befragungsergebnisse zur Evaluation der externen Evaluation – Lehrpersonen 2022/2023

Vorbereitung	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	positive Werte	Mittelwert (Skala 1-4)	Std. ohne k.a.
Ich wurde im Vorfeld der Online-Befragung und des Schulbesuches von der Direktion ausreichend informiert.	2%	2%	17%	78%	96%	3,73	0,59
Der Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol ist mir bekannt.	4%	11%	31%	54%	85%	3,35	0,84
Durchführung							
Die Beantwortung des Fragebogens für die Lehrpersonen war technisch leicht möglich.	1%	1%	9%	89%	98%	3,85	0,47
Die Durchführung der Befragung der Schülerinnen und Schüler war technisch leicht möglich.	2%	8%	31%	59%	90%	3,48	0,72
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	4%	7%	46%	44%	90%	3,30	0,75
Bei Fragen und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der externen Evaluation war die Unterstützung der Evaluationsstelle bei Bedarf gegeben.	2%	5%	29%	64%	92%	3,54	0,71
Die Informationen auf der Internetseite der Evaluationsstelle zum Schulbesuch waren hilfreich.	3%	7%	34%	57%	90%	3,44	0,74
Ich konnte trotz des Klassenbesuchs durch den Evaluator / die Evaluatorin meinen Unterricht wie gewohnt halten.	2%	2%	10%	86%	96%	3,80	0,57
Beim Telefoninterview gab es die Möglichkeit, offen und authentisch zu sprechen.	4%	1%	20%	76%	95%	3,67	0,68
Rückmeldung							
Die Präsentation des Rückmeldeberichts im Lehrerkollegium war informativ.	3%	7%	26%	64%	90%	3,51	0,77
Der Umfang der Präsentation des Rückmeldeberichts im Plenum war passend.	8%	12%	25%	55%	81%	3,28	0,95
Auf Rückfragen zur Präsentation wurde von den Evaluatoren / Evaluatorinnen angemessen geantwortet.	1%	3%	21%	75%	96%	3,69	0,59

Bis auf eine Ausnahme schätzt die Mehrheit der Lehrpersonen die in der Umfrage thematisierten Aspekte mit der höchsten Qualitätsausprägung „trifft zu“ ein; dieser Umstand bestätigt die grundsätzliche Akzeptanz des zurzeit umgesetzten Verfahrens und der eingesetzten Instrumente. Summiert man die Werte im positiven Bereich („trifft eher zu“ und „trifft zu“), so liegen die Zustimmungswerte zwischen 81 und 98 Prozent. Es werden lediglich zwei Punkte sichtbar, auf die weniger als 90 Prozent an Zustimmung entfallen. Es handelt sich zum einen um die Kenntnis des Qualitätsrahmens für die Schulen in Südtirol auf Seiten der Lehrkräfte, zum anderen um den Umfang der Ergebnispräsentation in der Plenarsitzung der Lehrpersonen. Letzteren Punkt wird die Landesevaluationsstelle einer vertieften Analyse unterziehen und Maßnahmen zur Veränderung des Rückmeldeformates ableiten.

Offene Antworten – Lehrkräfte

Neben den geschlossenen Fragen wurde den Befragten die Möglichkeit eingeräumt, ihre Meinung zu zwei offenen Fragestellungen zu den eingesetzten Instrumenten sowie weitere ergänzende Aussagen zu deponieren. Insgesamt haben 122 Lehrpersonen eine Stellungnahme abgegeben. Die untenstehende Auswertung bündelt Aussagen zu verschiedenen Themenfeldern.

– Allgemeine Aspekte

Dreizehn Äußerungen der Lehrpersonen beziehen sich auf allgemeine und grundsätzliche Gesichtspunkte. Einige Lehrpersonen bezweifeln die Sinnhaftigkeit der Evaluation, da sie ihrer Meinung nach nur eine Momentaufnahme darstelle. Öfters wird auch der Eindruck geäußert, dass der Aufwand für die externe Evaluation im Verhältnis zu ihrem Nutzen zu groß sei. Mehrere Personen befürchten, dass die Evaluationsergebnisse keine Veränderung im Schulleben mit sich bringen. Einige Lehrpersonen regen an, die Absolventen und Absolventinnen zu befragen bzw. andere Aspekte zu evaluieren. Es wird ein Vergleich mit den Evaluationsergebnissen von vor sechs Jahren als sinnvoll erachtet.

In Bezug auf den Aufwand des externen Evaluationsprozesses gilt es festzuhalten, dass in die Vorbereitungsarbeiten vor allem die Schulführungskraft, das Sekretariat und ggf. die Qualitätsbeauftragten der Schule involviert sind. Die Beantwortung des Fragebogens für die Zielgruppen der Lehrpersonen und Eltern nimmt maximal 15 Minuten pro Person in Anspruch, die Organisation der Fragebogenaktion pro Schulkasse höchstens eine Schulstunde. Die Dauer des Einzelinterviews beläuft sich auf 30 Minuten, wobei pro Schule oder Schulstufe im Regelfall nicht mehr als sieben Lehrpersonen bzw. Eltern interviewt werden. Die abschließende Präsentation im Lehrerkollegium dauert rund eine Stunde. Angesichts der Tatsache, dass die externe Evaluation einer Schuldirektion in der Regel alle sechs Jahre stattfindet, hält sich der Aufwand für die Schulgemeinschaft im Verhältnis zur umfassenden Rückmeldung in Grenzen. Inwieweit aus den Evaluationsergebnissen Maßnahmen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung abgeleitet werden, liegt in der Verantwortung der autonomen Schule und der Schulführungskraft.

Die Absolventen- und Absolventinnenbefragung wird von vielen Schulen als interne Evaluation durchgeführt und fließt im Rahmen der Dokumentenanalyse in den Bericht zur externen Evaluation mit ein. Ein Vergleich zwischen den vor sechs Jahren und den aktuell erzielten Befragungsergebnissen wird im kommenden Schuljahr 2023/2024 umgesetzt.

– Zeitpunkt der Evaluation

Zwei Äußerungen beziehen sich auf den Zeitpunkt der externen Evaluation. Die Lehrpersonen sind der Meinung, dass nach der Covid-19-Pandemie kein Vergleich mit vorherigen Daten angestellt werden kann.

In Bezug auf die Aussagekraft der Daten kann angemerkt werden, dass die im Rahmen der externen Evaluation durchgeführten Beobachtungen und eingeholten Wahrnehmungen durchaus dazu in der Lage sind, die aufgrund der Pandemie gegebenen Veränderungen abzubilden und sie entsprechend einzuordnen und zu deuten.

– Grad der Differenzierung in der externen Evaluation

Mehrere Stimmen äußern sich in Bezug auf den Grad der Differenzierung in der externen Evaluation. Es wird der Eindruck eingebracht, dass in allen Teilbereichen der Evaluation nach den einzelnen Schulstellen eines Schulsprengels differenziert werden sollte. Erforderlich sei dies, da sich die einzelnen Schulstellen deutlich voneinander unterscheiden würden.

Die Differenzierung der externen Evaluation wird im Rahmen des Planungsgesprächs mit der Führungskraft bzw. der erweiterten Schulleitung vereinbart. Der Wunsch nach Detailergebnissen zu jeder einzelnen Schulstelle ist zwar nachvollziehbar, in der praktischen Umsetzung jedoch kaum durchführbar, da die Anonymität der Befragten sowie der Interviewpartner und -partnerinnen kaum gewährleistet werden könnte und die personellen Ressourcen für eine derartige Differenzierung fehlen. Dieser Einwand zeigt auch auf, inwieweit sich die beiden Schulstufen in einem Schulsprengel, bzw. inwieweit sich die einzelnen Schulstellen in einem Sprengel als gemeinsames Ganzes erleben. Meist ist an den Schulsprengeln zwar ein gemeinsam vereinbartes Leitbild vorhanden, in der Realität sind jedoch die Gemeinsamkeiten und die Zusammenarbeit zwischen den Schulstufen und Schulstellen nicht gegeben. Ähnlich verhält es sich in Bezug auf die Gemeinsamkeiten und die Zusammenarbeit verschiedener Schultypen oder Fachrichtungen an den Oberschulen. Bei auffälligen Ergebnissen ist es empfehlenswert, im Rahmen der internen Evaluation die Unterschiedlichkeiten unter den Fachrichtungen, Schulstufen oder -stellen genauer zu analysieren.

– Dokumentenanalyse

Die Analyse der schulischen Dokumente wird in einer Anmerkung der Lehrpersonen thematisiert. Es wird befürchtet, dass durch die Analyse von ausgewählten Dokumenten die Ergebnisse manipuliert werden könnten.

Bei der Dokumentenanalyse werden an alle Schulen die zentralen Dokumente (Dreijahresplan des Bildungsangebotes, schuleigene Curricula, durchgeführte interne Evaluationen, Unterlagen zur Bewertung und zu den Lernstandserhebungen, Unterlagen zur Beteiligung der Schule an Projekten und besonderen Vorhaben, usw.) gesichtet. Zudem kann die Schule weitere bedeutsame Unterlagen vorlegen, die Besonderheiten der betreffenden Schule aufzeigen. Die Erfahrungswerte mit der Dokumentenanalyse zeigen, dass mit ihrer Hilfe bereits ein umfangreiches erstes Bild der Schule entsteht, das es im Verlauf des Evaluationsprozesses durch die weiteren Bausteine der Evaluation zu vervollständigen gilt.

– Befragung

In Bezug auf die Befragung aller Interessensgruppen der Schulgemeinschaft werden viele Bemerkungen angeführt. Mehrere Personen merken an, dass die Inhalte des Fragebogens je nach Schulstufe unterschiedlich sein sollten, da sich die Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen je nach Alter stark unterscheidet und einige Personen finden, dass die Aussagen für die Lernenden nicht immer verständlich sind, vor allem für Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund, bzw. nicht immer auf die schulische Realität abzielen. Einige Lehrpersonen äußern sich positiv zur online-Befragung und finden, dass sie differenzierte Ergebnisse ermöglicht und die offenen Antworten sehr aufschlussreich sind. Mehrere Lehrpersonen hegen den Verdacht, dass der Link für die Befragung nicht alle erreicht bzw. einige Lehrpersonen bewusst ausgespart werden.

Die Fragestellungen an die Schüler und Schülerinnen sind in einer einfachen und verständlichen Sprache gehalten und unterscheiden sich in der Formulierung für Grund-, Mittel- und Oberschule. Die bei allen Interessensgruppen eingesetzten Fragebögen beinhalten Fragestellungen zu allen Dimensionen des Qualitätsrahmens. Sie sind folglich umfassend ausgerichtet und sollten alle Aspekte des Lernens und Lehrens abbilden. In den Fragebögen gibt es die Möglichkeit, „keine Angabe“ zu machen, falls Befragte in bestimmte Aspekte zu wenig Einblick haben, können sie von dieser Option Gebrauch machen.

Die Einladungen zur Teilnahme an der Befragung werden an den Verteiler gesendet, der von der Direktion zur Verfügung gestellt wird und von dem angenommen wird, dass er vollständig ist. Wenn eine E-Mail an eine fehlerhafte E-Mail-Adresse geschickt wird, wird dies vom Online-Befragungs-Tool erkannt, sodass die Adresse richtiggestellt werden und die Einladung erneut versandt werden kann. Durch individuelle Einstellungen an den Endgeräten (z. B. „Posteingang mit Relevanz“) kommt es vor, dass Nachrichten von den Lehrkräften nicht registriert werden.

– Unterrichtsbeobachtungen

Zum Baustein der Unterrichtsbeobachtungen gibt es mehrere Aussagen der Lehrpersonen. Es wird mehrmals der Wunsch nach einer individuellen Rückmeldung zur beobachteten Unterrichtsstunde durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesevaluationsstelle geäußert. Mehrere Befragte finden, dass ein einmaliger Unterrichtsbesuch wenig Aussagekraft hat und dass viel mehr Unterrichtsbesuche, verteilt auf mehrere Tage, stattfinden sollten.

Dem Wunsch nach individuellem Feedback an die Lehrpersonen nach der Unterrichtsbeobachtung kann nicht entsprochen werden, da die Unterrichtsbesuche der Landesevaluationsstelle eine andere Zielsetzung verfolgen als jene der Schulführungskräfte. Im Rahmen der externen Evaluation geht es darum, ein Gesamtbild der Unterrichtspraxis an der Schule zu erheben, es der Schulgemeinschaft zu spiegeln und Impulse für die Unterrichtsentwicklung zu geben. Es fällt in den Kompetenzbereich der Schulführungskräfte, den Unterricht der einzelnen Lehrpersonen zu besuchen und ihnen ein individuelles Feedback zu geben. Zielsetzung dieser Unterrichtsbeobachtungen der Schuldirektorinnen und Schuldirektoren ist es, der einzelnen Lehrperson Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtspraxis zu geben.

– Interviews

Zum Baustein der Interviews äußern sich sehr viele Lehrpersonen. Sie bringen vor allem ein, dass sie die Ergebnisse nicht für repräsentativ halten, da viel zu wenige Personen pro Zielgruppe befragt wurden. Zwei Lehrpersonen empfinden das Interview sehr authentisch und

hilfreich. Einmal wird angeregt, die Kriterien für die Auswahl der Interviewpartner bekannt zu geben bzw. den Kreis der Interviewten auszudehnen.

Die Auswahl der Interviewten erfolgt bei den Kategorien der Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler durch die Landesevaluationsstelle. Die Auswahl erfolgt bei allen Kategorien nach vorgegebenen Kriterien und gewährleistet somit eine hohe Diversifizierung. Die Kriterien sind auf der Webseite der Landesevaluationsstelle einsehbar. Häufig wird der Wunsch eingebracht, die Anzahl der Interviewten in allen Kategorien zu erhöhen. Die Erfahrung zeigt, dass eine Anzahl von vier bis fünf Personen pro Kategorie durchwegs ausreicht, um für die Schule zentrale Themenfelder zu erfassen. Bei höherer Anzahl von interviewten Personen tritt ein Sättigungseffekte auf. Auch die sozialwissenschaftliche Forschung bestätigt, dass eine geringe Anzahl von Interviews ausreichend ist, um quantitative Daten mithilfe qualitativer Daten vertiefend betrachten zu können. Eine höhere Anzahl von Interviews ist aus diesen Gründen in der Regel nicht nötig und auch aufgrund des Bedarfs an Zeit und personellen Ressourcen kaum vertretbar und sinnvoll. Dass Interviews als qualitative Instrumente gut dazu geeignet sind, um in der Dokumentenanalyse oder mit quantitativen Mitteln festgestellte Stärken und Schwächen tiefergehend zu erfassen und zu analysieren, kann bestätigt werden. Die Interviews stellen folglich ein wichtiges Instrument in der Triangulation der Daten dar.

– Präsentation der Ergebnisse im Plenum

Viele Lehrkräfte der evaluierten Schulen bringen Bemerkungen zur Präsentation der Ergebnisse der externen Evaluation im Lehrerkollegium ein. Teilweise wird der Umfang der Präsentation als zu umfassend, zu lang, zu kompliziert und wenig aussagekräftig erachtet. Eine Lehrperson findet, dass die Präsentation auf einer geringen Datenmenge beruht und teils subjektive Einschätzungen dargeboten werden. Drei Lehrpersonen äußern ihr Lob und beschreiben die Präsentation als informativ und professionell.

Um die Länge der Präsentation in Grenzen zu halten, wird die Rückmeldung in aggregierter Form gegeben. Die detaillierten Informationen können im Evaluationsbericht nachgelesen werden. Zielsetzung der Landesevaluationsstelle ist es, möglichst objektiv und neutral auf die verschiedenen Sichtweisen der Interessensgruppen in den Schulgemeinschaften hinzuweisen und damit eine Reflexion auszulösen, die zu neuen Ansätzen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung führt. Eine Präsentationsdauer von 45 bis 60 Minuten erscheint angemessen und mit Blick auf die im Rhythmus von sechs Jahren stattfindende externe Evaluation auch zumutbar. Die Rückmeldung im Plenum ist als Ausschnitt des Evaluationsberichtes zu verstehen, um der Schulgemeinschaft einen Überblick zur Vorgehensweise, zu den Instrumenten und zum Aufbau des Berichts zu geben sowie präsent zu machen, in welcher Form die Daten zurückgespiegelt werden. Die Präsentation hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, worauf die Evaluatorinnen und Evaluatoren explizit hinweisen. Bei der Online-Befragung handelt es sich um eine Vollerhebung. Sollte sich die Wahrnehmung der zu geringen Datenmenge auf die Interviews oder Unterrichtsbeobachtungen beziehen, wird nochmal darauf verwiesen, dass diese qualitativen Instrumente gut dazu geeignet sind, mit quantitativen Mitteln feststellbare Stärken und Schwächen tiefergehend erfassen und analysieren zu können.

– **Positive Kritik**

Eine Lehrperson äußert sich in positiver Weise über das Evaluationsteam und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Die insgesamt positiven Ergebnisse im geschlossenen Fragenteil der Evaluation der eigenen Tätigkeit und die wertschätzende und wohlwollende Äußerung im offenen Fragenteil bestärken das Evaluationsteam in seiner Arbeit.

– **Negative Kritik**

Einige Lehrpersonen bringen bei der offenen Fragestellung „Was ich sonst noch sagen will“ eine negative Kritik ein. Es wird vor allem bemängelt, dass einige bedeutsame Aspekte bei der Evaluation nicht erhoben wurden. Einmal wurde angesprochen, dass der Bericht nicht objektiv sei, sondern Tatsachen beschönige.

Die eingebrachten Kritikpunkte werden im Rahmen einer Teamsitzung zu Beginn des Schuljahres 2023/2024 thematisiert. Generell wird nochmals betont, dass die Aussagen im Bericht auf den mit quantitativen und qualitativen Instrumenten erhobenen Daten basieren, die zur Befragung der verschiedenen Zielgruppen Einsatz finden und demnach deren Einschätzungen und Sichtweisen widerspiegeln.

4.3.2 Rückmeldung zur Tätigkeit der Landesevaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Schulführungskräfte

Von den insgesamt 16 zur Befragung eingeladenen Schulführungskräften haben acht den Fragebogen ausgefüllt, womit eine Rücklaufquote von 50 Prozent erreicht wurde.

Die Einschätzung der Schulführungskräfte bezüglich der eingesetzten Instrumente zeigt die nachstehende Tabelle auf. Auf die Online-Befragung entfallen dabei mit Abstand die höchsten Werte, gefolgt von den Unterrichtsbeobachtungen und der Dokumentenanalyse. Die Einschätzung zum qualitativen Datenerhebungsinstrument der Interviews fällt hingegen – wenngleich die Werte insgesamt als positiv einzustufen sind – am niedrigsten aus.

	niedrig	zufriedenstellend	hoch
Dokumentenanalyse	0%	63%	38%
Online-Befragung	0%	13%	88%
Unterrichtsbeobachtungen	0%	75%	25%
Interviews	13%	50%	38%

Aus der nachstehenden Tabelle gehen die Einschätzungen der Direktorinnen und Direktoren hinsichtlich der verschiedenen Aspekte zur Vorbereitung und Durchführung der externen Evaluation, der beiden Rückmeldemomente sowie des Evaluationsberichtes hervor. Die Werte bewegen sich mit einer Ausnahme (Konsultieren des Internetauftrittes der Landesevaluationsstelle) ausschließlich im positiven Bereich der vierstufigen Skala. Bei einer detaillierteren Analyse der Werte (grün markierte Felder bzw. Standardabweichung) werden jene Aspekte erkennbar, die einer vertieften Analyse bedürfen.

Befragungsergebnisse zur Evaluation der externen Evaluation – Schulführungskräfte 2022/2023

Vorbereitung	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	positive Werte	Mittelwert (Skala 1-4)	Std. ohne k.a.
Ich wurde von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle beim Planungsgespräch ausreichend über die externe Evaluation informiert.	0%	0%	0%	100%	100%	4,00	0,00
Die Planung und die Absprachen zur Durchführung der externen Evaluation mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle waren zielführend.	0%	0%	0%	100%	100%	4,00	0,00
Die zur Verfügung gestellten Informationsmaterialien (Ablauf ext. Evaluation, Faksimile der Fragebögen, Raster zur Dokumentation der internen Evaluation) waren hilfreich.	0%	0%	0%	100%	100%	4,00	0,00
Ich habe die Internetseite der Evaluationsstelle als Informationsquelle genutzt.	50%	13%	13%	25%	38%	2,13	1,36
Dokumentenanalyse							
Der zeitliche Aufwand zur Vorbereitung der Unterlagen für die Dokumentenanalyse war angemessen.	0%	0%	57%	43%	100%	3,43	0,53
Durchführung							
Der Schülerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	0%	0%	57%	43%	100%	3,43	0,53
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	0%	0%	50%	50%	100%	3,50	0,53
Der Elternfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	0%	0%	57%	43%	100%	3,43	0,53
Die Unterstützung der Evaluationsstelle bei Fragen und Schwierigkeiten war bei Bedarf gegeben.	0%	0%	0%	100%	100%	4,00	0,00
Der Schulbesuch hat den Schulbetrieb nicht beeinträchtigt.	0%	0%	25%	75%	100%	3,75	0,46
Rückmeldung mit der Schulleitung							
Das Rückmeldegespräch hat einen guten Überblick über die Ergebnisse der externen Evaluation vermittelt.	0%	0%	25%	75%	100%	3,75	0,46
Rückmeldung im Lehrerkollegium							
Die Präsentation exemplarischer Evaluationsergebnisse im Lehrerkollegium war informativ.	0%	0%	0%	100%	100%	4,00	0,00
Der Umfang der Präsentation im Plenum war angemessen.	0%	0%	25%	75%	100%	3,75	0,46
Der Aufbau der Präsentation war übersichtlich und gut strukturiert.	0%	0%	25%	75%	100%	3,75	0,46
Auf Rückfragen zu den Ergebnissen wurde angemessen geantwortet.	0%	0%	13%	88%	100%	3,88	0,35
Evaluationsbericht							
Der Umfang des Evaluationsberichtes ist angemessen.	0%	0%	13%	88%	100%	3,88	0,35
Die Aussagen im Evaluationsbericht empfinde ich als zutreffend.	0%	0%	50%	50%	100%	3,50	0,53
Die Evaluationsergebnisse geben Impulse für eine datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung.	0%	0%	0%	100%	100%	4,00	0,00

Offene Antworten – Schulführungskräfte

Von den insgesamt 16 zur Befragung eingeladenen Schulführungskräften haben 8 den Fragebogen teilweise oder vollständig beantwortet, was einer Rücklaufquote von 50 Prozent entspricht.

Bei der offenen Frage bezüglich der eingesetzten Instrumente hat eine Schulführungskraft ihre Einschätzung rückgemeldet, drei Führungskräfte haben allgemeine Aussagen gemacht.

– Allgemeine Aspekte

Eine Schulführungskraft findet, dass in den Evaluationsergebnissen die Komplexität der Schule in der heutigen Zeit nicht sichtbar wird, eine andere regt einen Vergleich mit dem Landesdurchschnitt anderer Schulen an.

Der Evaluationsprozess stellt ein standardisiertes Verfahren dar, dessen Aufwand mit Blick auf die umfassende Ergebnismeldung und die zeitliche Rhythmisierung angemessen erscheint. Der für die extern evaluierten Schulen entstehende Aufwand hält sich in durchwegs vertretbaren Grenzen. Um die Gleichbehandlung aller Schulen zu gewährleisten ist die Anwendung eines standardisierten Evaluationsverfahrens erforderlich; nur durch ein einheitliches Verfahren können auch vergleichbare Ergebnisse für eine übergeordnete Sicht auf den Bildungsbereich generiert werden. Das Standardverfahren bringt es mit sich, dass Besonderheiten an den Schulen, wie zum Beispiel Reformpädagogische Ansätze oder Weiterbildungsangebote für Erwachsene, zwar wahrgenommen und in den Evaluationsberichten berücksichtigt werden, aber keine zentrale Rolle einnehmen können. Inwieweit die Evaluationsergebnisse eine Wirkung als Impulsgeber für Schul- und Unterrichtsentwicklung entfalten können, hängt vom Umgang der jeweiligen Schuldirektion mit den rückgemeldeten Ergebnissen ab. In der Schulforschung gilt es als erwiesen, dass eine Kombination von interner und externer Evaluation die beste Voraussetzung für eine systematisch betriebene Qualitätsentwicklung bietet. In Bezug auf den Einbezug der Lehrlinge bringt es der Blockunterricht mit sich, dass am Tag des Schulbesuchs oft wenig Lehrlingsklassen an den Schulen präsent sind. Die Landesevaluationsstelle wird ihre Bemühungen dahingehend verstärken, dass ein noch ausgewogeneres Bild zwischen Fachschule und Lehre entstehen kann.

Ein Vergleich mit anderen Schulen derselben Schulstufe wird als sinnvoll erachtet und im kommenden Schuljahr 2023/2024 umgesetzt.

– Interviews

Eine Schulführungskraft findet, dass die Anzahl der Interviews zu gering sei, um aussagekräftig zu sein.

Bei den Interviews handelt es sich um ein qualitatives Instrument, das im Sinne der Methodentriangulation darauf abzielt, Sachverhalte, die im Zuge der Dokumentenanalyse oder der quantitativen Datenerfassung zu Tage treten, tiefergehend zu analysieren. Es obliegt der Schule, die Aussagen zu kontextualisieren, zu gewichten und zu bewerten.

– Unterrichtsbeobachtungen

Eine Schulführungskraft findet, dass die Anzahl der Unterrichtsbesuche zu gering und dementsprechend wenig aussagekräftig sei.

Im Rahmen der externen Evaluation geht es darum, ein Gesamtbild der Unterrichtspraxis an der Schule zu erheben, es der Schulgemeinschaft zu spiegeln und Impulse für die Unterrichtsentwicklung zu geben. Die Unterrichtsbeobachtungen stellen ein wichtiges Instrument zur Erfassung des Kerngeschäftes von Schule dar. Pro Schule werden ca. 30 bis 40 Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt; sie stellen einen „Einblick in die Lehr- und Lernsituation“ dar, der keinen Anspruch auf ein vollständiges Abbild des Unterrichtsgeschehens erhebt. Trotzdem zeigen zahlreiche Gespräche mit den Schulführungskräften, dass die Unterrichtsbeobachtungen durch die Landesevaluationsstelle in der Regel ihre eigene Wahrnehmung bekräftigen.

– **Positives Feedback**

Eine Schulführungskraft fand, die Evaluation war gut geplant, organisiert und koordiniert und sprach ihren Dank dafür aus.

Die grundsätzlich positive Rückmeldung der Schulführungskräfte im geschlossenen Teil der Befragung zur Tätigkeit des Teams der Evaluatorinnen und Evaluatoren sowie diese Aussagen bei der offenen Fragestellung freuen das Team und bestärken es in seinem Tun.

4.4 Statistik zur Nutzung des Portals IQESonline

Die Landesevaluationsstelle verwendet für die Durchführung der Befragungen mittels Fragebögen die Plattform „IQESonline“; sie steht den Schulen auch für die interne Evaluation zur Verfügung.

Die Verwendung desselben Instrumentes für die interne und externe Evaluation hat den Vorteil, dass den Schulen die Formate der Befragungen und der Ergebnisberichte vertraut sind und sowohl das Verständnis als auch die Nutzung der Ergebnismeldung der externen Evaluation erleichtert werden. Den Schulen ist bekannt, dass es sich bei IQESonline um ein verlässliches Instrument handelt, das die Anonymität der Befragten gewährleistet und keine Rückschlüsse auf deren Antwortverhalten ermöglicht. All diese Faktoren tragen zur Akzeptanz der Befragungen im Rahmen der externen Evaluation und des gesamten externen Evaluationsprozesses bei.

Die folgenden Diagramme geben über die **Nutzung von IQESonline** durch die staatlichen Schulen sowie die Landesberufsschulzentren und Landesfachschulen Aufschluss:

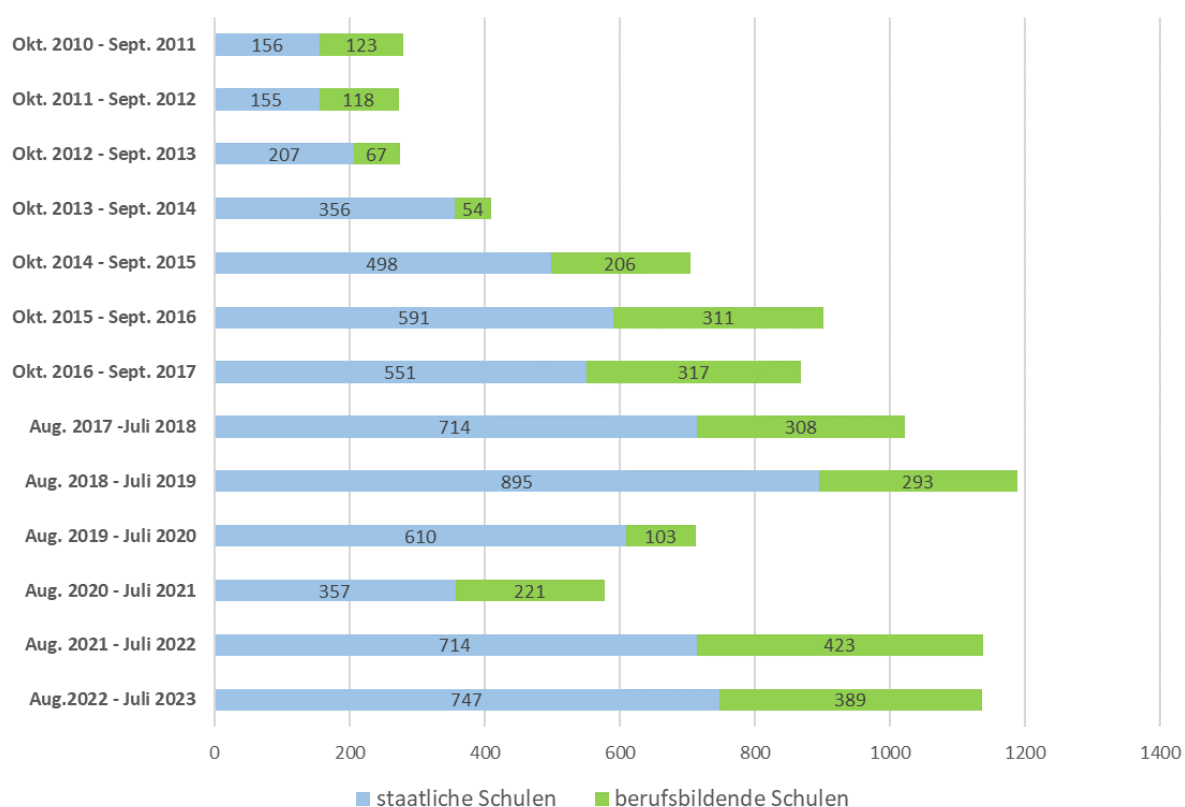


Diagramm 6: Anzahl der Onlinebefragungen mit IQESonline pro Schuljahr differenziert nach Schulart

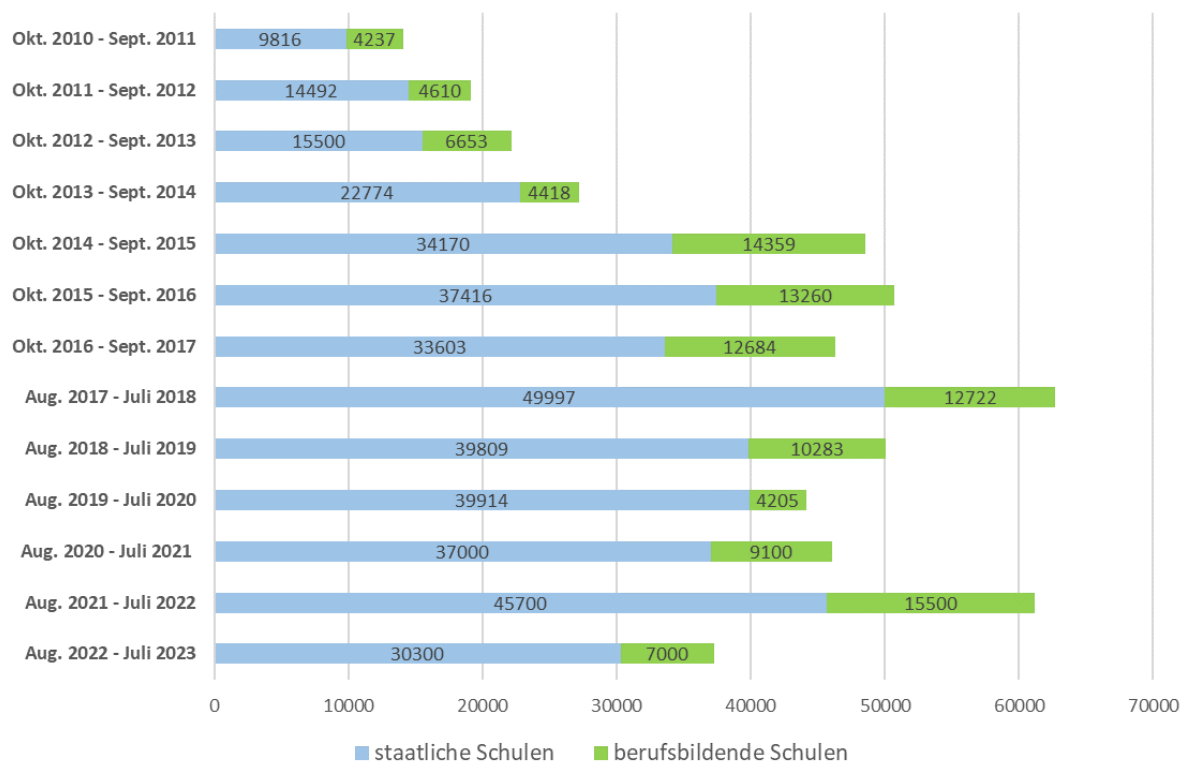


Diagramm 7: Anzahl der Teilnehmenden an Onlinebefragungen mit IQES pro Schuljahr differenziert nach Schulart

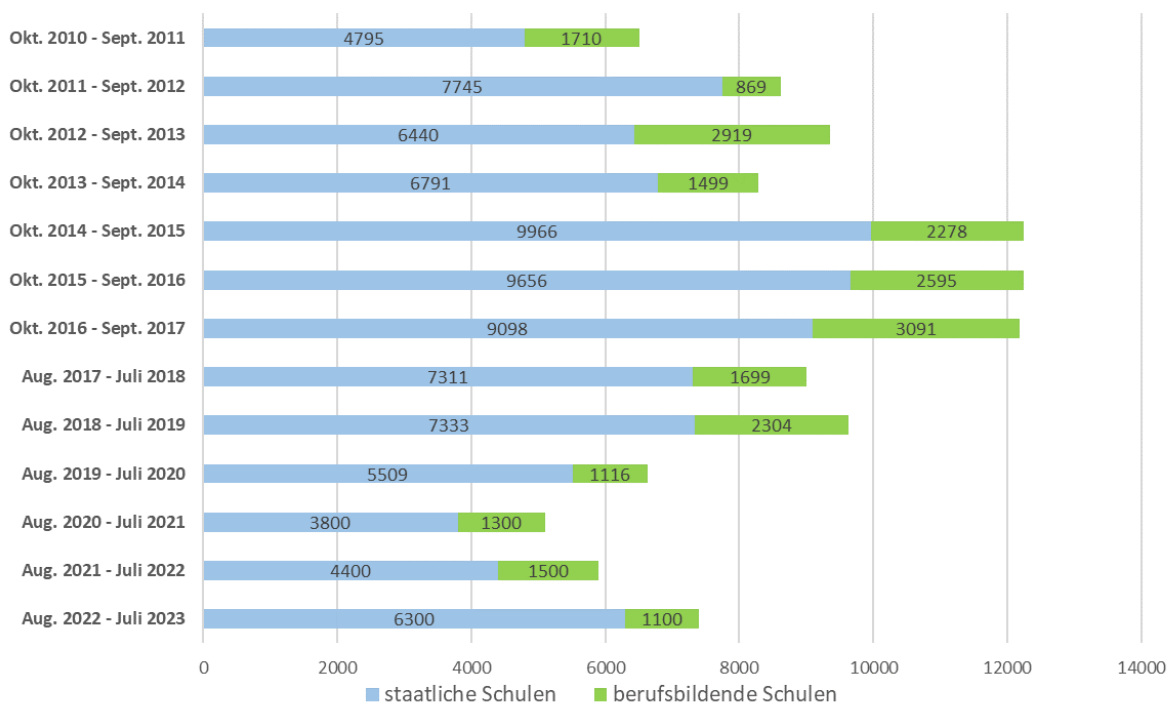


Diagramm 8: Anzahl der Downloads von Dokumenten aus der IQES-Bibliothek pro Schuljahr differenziert nach Schulart

Im Schuljahr 2022/2023 ist die Anzahl der durchgeführten Befragungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Im Vergleich zu den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021, den beiden durch die Corona-Virus-Pandemie geprägten Schuljahren, hat die Zahl der durchgeführten Befragungen deutlich zugenommen und erreicht fast den im Schuljahr 2018/2019 erreichten Höchstwert seit Nutzung des Portals. Dies lässt darauf schließen, dass die Aktivität der Schulen im Bereich der internen Evaluation nach den Jahren der Corona-Virus-Pandemie wieder deutlich verstärkt wurde und sich auf diesem Niveau einzupendeln scheint. In Bezug auf die Anzahl der befragten Personen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen. Vermutlich ist er darauf zurückzuführen, dass nach der Corona-Virus-Pandemie an den Schulen weniger Befragungen der gesamten Schüler- oder Elternschaft bzw. von gesamten Kollegien durchgeführt werden.

Die Anzahl der Downloads von der IQES-Plattform hat im Vergleich zu den beiden Vorjahren weiterhin leicht zugenommen. Eine Auswertung der Downloads nach Art der heruntergeladenen Dokumente bietet IQESonline nicht mehr an. Grund dafür ist, dass das Angebot auf der Webseite im vergangenen Jahr beträchtlich erweitert wurde und die breite Palette an Unterlagen nicht mehr eindeutig den bisher verwendeten Kategorien zugeordnet werden kann.

4.5 Weiterentwicklung des Konzeptes für die externe Evaluation im Schulbereich

Im Schuljahr 2022/2023 wurde an der Weiterentwicklung des Rückmeldeformates für die Online-Befragungen gearbeitet, die mit den Zielgruppen der Schüler und Schülerinnen, der Lehrkräfte und der Eltern im Rahmen der externen Evaluation durchgeführt werden.

Da in der Umsetzung der externen Evaluation alle Schuldirektionen seit 2013/2014 einmal extern evaluiert und die Ergebnisberichte dieser Befragungen systematisch gesammelt wurden und vorliegen, können sie für Vergleiche genutzt werden.

Zum einen kann ein Vergleich der Befragungsergebnisse zwischen dem ersten Evaluationszyklus vor 6 bzw. 7 Jahren und der aktuell durchgeführten Evaluation im Rahmen des zweiten Zyklus hergestellt werden. Dadurch lassen sich die Veränderungen in der Einschätzung verschiedener Sachverhalte durch die befragten Interessensgruppen erfassen. Über die Gegenüberstellung der Vergleichswerte hinaus, kann die Signifikanz der Differenzen untersucht und angegeben werden.

Zum anderen können die Befragungsergebnisse aller im ersten Zyklus der externen Evaluation durchgeführten Online-Befragungen zusammengeführt und Mittelwerte für die verschiedenen Schulkategorien (Grundschulen, Mittelschulen und Stufen übergreifende Schulsprengel; Oberschulen, berufsbildende Schulen) auf Landesebene errechnet werden. Diese „Landesmittel“ können als Vergleichswerte für die aktuell gewonnenen Befragungsergebnisse dienen und so eine Standortbestimmung im Vergleich zu den anderen Schulen im Lande liefern. Die grafische Darstellung der Befragungsergebnisse in einem Box-Plot-Diagramm ermöglicht es, das an der Schule aktuell ermittelte Ergebnis in Quartilen zuzuordnen und so Stärken und Entwicklungspotenziale in den sechs Bereichen des gemeinsamen Qualitätsrahmens für Schule in Südtirol zu identifizieren. Auch in diesem Zusammenhang können Aussagen zur statistischen Signifikanz der Wertedifferenzen gemacht werden.

Der neue Auswertungsmodus wird ab dem Schuljahr 2023/2024 angewandt. Den Schulen wird die neue Form der Datenauswertung und -darstellung sowohl im Rückmeldegespräch an die erweiterte Schulleitung als auch bei der Ergebnispräsentation im Kollegium der Lehrkräfte ausführlich erläutert. Eine Einführung in den neuen Auswertungsmodus erfolgt auch für das

Inspektorat und die Mitarbeitenden im Referat Kindergarten- und Schulentwicklung der Pädagogischen Abteilung.

4.6 Ausblick

In Bezug auf die externe Evaluation und die Rückmeldung zum Qualitätsmanagement setzt die Landesevaluationsstelle die Arbeit im kommenden Schuljahr systematisch fort.

Im **Schuljahr 2023/2024** ist die **externe Evaluation von 13 Schulen** geplant.

Die **Rückmeldung zum Qualitätsmanagement** ist im kommenden Schuljahr **an 12 Schulen** vorgesehen.

Auch die kritische Reflexion der eigenen Tätigkeit wird fortgesetzt; ebenso das Monitoring der Nutzung der IQESonline-Plattform durch die Schulen.

Die aus den beiden externen Evaluationsverfahren abgeleiteten und im Vorjahr detailliert beschriebenen Schwerpunkte für die Professionalisierung des Qualitätsmanagements an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol bleiben weiterhin aufrecht. Es handelt sich um folgende Arbeitsbereiche:

- Die Qualitätssicherung schulintern verankern.
- Die Entwicklungsschwerpunkte in Teil B des Dreijahresplans als Schwerpunkte der internen Evaluation festlegen.
- Die mehrjährigen Entwicklungsschwerpunkte und deren interne Evaluation in der jährlichen schulischen Planung (Teil C des Dreijahresplans) berücksichtigen und bearbeiten.
- Den Qualitätszirkel abschließen.
- Die interne Evaluation durch die Kommunikation abgeleiteter Schlussfolgerungen und umgesetzter Maßnahmen als „Motor“ von Schul- und Unterrichtsentwicklung sichtbar machen.
- Interne Evaluation und Qualitätsentwicklung systematisch dokumentieren.

Um diese Aspekte des Qualitätsmanagements zu optimieren, können folgende Strategien hilfreich sein:

- **Verbindliche Verankerung von Qualitätskonzepten, Verfahren und Prozessen des schulinternen Qualitätsmanagements**

Obwohl die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf Landesebene für die Qualitätsentwicklung in Schulen eine mehrjährige Planung vorsehen, kommt eine große Anzahl an autonomen Schulen diesem Gebot bislang nicht nach. Um die Implementierung eines vorausschauenden und mehrere Schuljahre umfassenden Qualitätsmanagements zu fördern, erscheint eine gemeinsame Schwerpunktsetzung auf der Ebene der Deutschen Bildungsdirektion sinnvoll. Sie sollte die Landesdirektionen für die staatlichen und berufsbildenden Schulen, die Pädagogische Abteilung, das für die staatlichen Schulen zuständige Inspektorat und die Landesevaluationsstelle umfassen. Durch eine klare und gemeinsame Kommunikation des Schwerpunktes kann die Aufmerksamkeit der Schulführungskräfte und der Schulgemeinschaften auf das Qualitätsmanagement gelenkt werden. Dies fördert die Analyse

und Reflexion der schulintern gegebenen Verankerung und praktischen Umsetzung. Die Landesevaluationsstelle kann zur Unterstützung dieses Reflexionsprozesses beitragen, indem sie klare Rückmeldungen zum Entwicklungsstand des schulischen Qualitätskonzeptes in beiden externen Evaluationsverfahren gibt. Im Rahmen einer Dokumentenanalyse werden die Qualitätskonzepte der autonomen Schulen analysiert und anhand der Kriterien «Vorhandensein eines Qualitätskonzeptes», «Definition damit zusammenhängender schulinterner Verfahren und Prozessen» sowie «Klärung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen im Qualitätsmanagementprozess» eingeschätzt. Wird diese Rückmeldung von Seiten der Landesevaluationsstelle systematisch umgesetzt, so erhalten alle Schulen im Zeitraum von drei bis vier Jahren eine entsprechende Rückmeldung. Eine Sensibilisierung für die weitere Verankerung des schulinternen Qualitätsmanagements kann für die Zielgruppe der Führungskräfte im Rahmen von Konferenzen oder Tagungen genauso geschehen wie im Kontext von Zielvereinbarungsgesprächen zwischen Schulführungskräften und Landesdirektionen.

– **Institutionsübergreifendes und organisches Unterstützungsangebot für Schulen**

Um das Qualitätsmanagement an den Schulen mittel- und langfristig weiter zu fördern, gilt es, ein hilfreiches und niederschwellig nutzbares Unterstützungsangebot für Schulen zur Verfügung zu stellen. Ein derartiges Angebot setzt eine koordinierte und gemeinsam vereinbarte Vorgehensweise von Seiten der oben bereits erwähnten Organisationseinheiten der Deutschen Bildungsdirektion (Landesdirektionen, Pädagogische Abteilung, Inspektorat und Landesevaluationsstelle) voraus. Zwischen den einzelnen Organisationseinheiten besteht zwar Kontakt und Austausch, eine Vereinbarung für eine organische und aufeinander abgestimmte Vorgehensweise zur weiteren Professionalisierung des schulischen Qualitätsmanagements besteht aber bislang nicht. Ein gemeinsames Konzept für die Unterstützung der Schulen setzt die Kenntnis der Arbeitsweisen und Angebote in den einzelnen Teilsystemen voraus und muss ein gemeinsames Arbeiten, sozusagen von Hand in Hand, beinhalten. Dies erfordert eine Aufweichung der bislang bestehenden scharfen Abgrenzungen zwischen den einzelnen Organisationseinheiten in der Unterstützung und Begleitung der Schulen. Es sollten Brücken an den Schnitt- oder Übergabestellen von einer Arbeitsphase in die nächste bzw. von der Zuständigkeit der einen Organisationseinheit in jene der anderen geschlagen werden.

– **Regelmäßiges Angebot an spezifischen Weiterbildungsangeboten für Schulen**

Um die Kompetenzen von Schulführungskräften, Qualitätsmanagementbeauftragten und Lehrpersonen in den Bereichen Evaluation und Qualitätsmanagement gezielt zu erweitern, erscheint die Ausarbeitung eines Fortbildungskonzeptes sinnvoll. Dieses Konzept sollte auf einer Bedarfsanalyse basieren, die alle oben bereits genannten Teilorganisationen der Deutschen Bildungsdirektion einbezieht. Denkbar sind regelmäßig angebotene Veranstaltungen zu folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- Qualitätsmanagement - Aufgaben, Rollen und Kompetenzen,
- Projektmanagement (Management von interner Evaluation, Management von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen),
- Schulinterne Kommunikation,

- Evaluationswerkstätten (Schwerpunkt Methoden und Instrumente),
- Angebote zur Qualifikation von Beauftragten im Bereich Qualitätsmanagement an Schulen.

Die Fortbildungsformate können sich je nach Inhalt der Angebote unterscheiden (Webinare, Nachmittagsveranstaltungen, Tagesseminare, mehrtägige Seminare oder Kursfolgen). Um ein derartiges Fortbildungsangebot zu realisieren ist eine enge Kooperation zwischen den Teilsystemen der Deutschen Bildungsdirektion erforderlich.

5 Evaluation im Kindergarten

Nach Erarbeitung eines gemeinsamen und verbindlichen Qualitätsrahmens für den Kindergartenbereich durch die Landesevaluationsstellen für das deutschsprachige, italienischsprachige und das ladinische Bildungssystem (Beschluss der Landesregierung Nr. 206 vom 29.03.2022) stehen die nächsten Schritte zur Umsetzung der externen Evaluation bislang aus. Es handelt sich dabei um die Ergänzung des Qualitätsrahmens um Indikatoren zur Messung und Bewertung der Qualität des Bildungsangebotes und um die Erarbeitung eines Konzeptes für die externe Evaluation im Kindergarten. Beide Arbeitsfelder gilt es unter Einbezug von Führungskräften und von pädagogischen Fachkräften aus dem Kindergarten zu bearbeiten. Dies macht eine Aufstockung des Personals der Landesevaluationsstelle notwendig. Da die Landesdirektion für den deutschsprachigen Kindergarten derzeit in Amtsführung geleitet wird, sollen nächste Schritte zur Umsetzung der beiden oben aufgezeigten Arbeitsbereiche nach Rückkehr der amtierenden Landesdirektorin erfolgen.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Aufgabenbereich im Arbeitsfeld der Evaluation ist die Öffentlichkeitsarbeit. Dafür können folgende Gründe angeführt werden:

- Der Evaluation wird insgesamt mit Vorbehalt begegnet; entsprechend müssen Konzepte und Inhalte sorgfältig und professionell kommuniziert werden.
- Die Qualitätssicherung ist laut allgemein anerkannten Erkenntnissen der Bildungsforschung Motor für Schul- und Unterrichtsentwicklung. Konzepte, Maßnahmen und Entwicklungen in diesem Arbeitsbereich müssen darum wohlüberlegt, stimmig, aussagekräftig und nachvollziehbar kommuniziert und veröffentlicht werden.

6.1 Pressemitteilungen und Pressekonferenzen

Pressemitteilung zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2022 an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol (14.12.2022)

Pressemitteilung zur Veröffentlichung des „Rapporto INVALSI 2023“ zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2023 auf staatlicher Ebene (12.07.2023)

6.2 Artikel, Beiträge und Webinare

Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2022 im Fachbereich Mathematik in den 3. Klassen der Mittelschule und den 2. sowie 5. Klassen der Oberstufe am 08.11.2022

Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2022 im Fachbereich Mathematik in den 5. Klassen der Grundschule am 09.11.2022

Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebung 2022 im Fachbereich Italienisch als Zweitsprache in den 4. Klassen der Grundschule am 09.11.2022

Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebung 2022 im Fachbereich Italienisch in den 2. Klassen der Oberstufe am 16.11.2022

Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2022 im Fachbereich Englisch in den 3. Klassen der Mittelschule und in den 5. Klassen der Oberstufe am 22.11.2022

Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2022 im Fachbereich Deutsch in der 1. und 3. Klassen der Mittelschule am 25.11.2022

An den Webinaren haben insgesamt ca. 450 Lehrpersonen und Schulführungskräfte teilgenommen.

6.3 Webseite

Die Homepage der Landesevaluationsstelle wurde im Laufe des Arbeitsjahres kontinuierlich aktualisiert und ist unter dem Link

<http://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/default.asp>
abrufbar.

Die Integration des Portals der Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige Bildungssystems in das neue Content-Management-System der Landesverwaltung findet im Herbst/Winter 2023 statt.

6.4 Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Bildungsdirektion

Die Landesevaluationsstelle ist in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ der Bildungsdirektion vertreten, welche sich regelmäßig zu Sitzungen trifft.

7 Netzwerkarbeit

Vernetztes Arbeiten ist impliziter Bestandteil der Arbeit im Bereich Evaluation.

Auf **internationaler Ebene** gilt es Entwicklungen sowohl im Tätigkeitsbereich der Evaluation im Allgemeinen als auch im Arbeitsbereich der schulischen Evaluation im Besonderen zu verfolgen und daraus gewonnene Impulse für die kritische Reflexion der eigenen Tätigkeit und für die Weiterentwicklung der aktuellen Arbeitsansätze zu nutzen. Die internationale Vernetzung ist demnach ein Garant für die Ausrichtung der Evaluationstätigkeit an aktuellen und wissenschaftlich fundierten Theorien und Konzepten sowie für die kontinuierliche Professionalisierung der Arbeit. Als zentrale Partner der Evaluationsstelle auf internationaler Ebene seien das SICI-Netzwerk (The Standing International Conference of Inspectorates), die DeGEval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation), die SEVAL (Schweizerische Evaluationsgesellschaft), das Emse-Netzwerk (Empiriegestützte Schulentwicklung) und das Kodex-Netzwerk (Netzwerk der Qualitätsinstitute in den Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland) genannt.

Im Bereich der Lernstandserhebungen besteht eine langjährig gepflegte Kooperation mit dem IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) in Berlin, das die Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemeinbildenden Schulsystem unterstützt, der Arbeitsgruppe „kompetenztest.de“ der Friedrich Schiller Universität Jena (im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und dem IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein). Alle gemeinsam setzen die VERA-Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch um.

Im Rahmen eines Erasmus+-Programmes erfolgte ein Austausch mit der Qualitätsagentur des Bayerischen Landesamtes für Schule.

Auf **nationaler Ebene** pflegt die Evaluationsstelle eine intensive und kontinuierliche Kooperation mit dem INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema educativo di Istruzione e Formazione) in Rom. Punktuell erfolgt auch eine Kooperation mit dem Unterrichtsministerium. Im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen in der zweiten Landessprache wird eine Zusammenarbeit mit dem Centro CILS (Certificazione di Italiano come Lingua straniera) der Università per Stranieri di Siena gepflegt. Inhaltsbezogen wird zudem mit der Abteilung Bildung und Kultur sowie mit dem IPRASE (Istituto provinciale per la ricerca e la sperimentazione educativa) der Autonomen Provinz Trient zusammengearbeitet.

Auf **lokaler Ebene** ist eine enge und stetige Zusammenarbeit mit der italienischen und ladinischen Bildungsdirektion sowie mit den Landesevaluationsstellen in diesen beiden Segmenten des Bildungssystems gegeben. Die Kooperation mit der italienischen und ladinischen Schulwelt war weiterhin von einem Klima der Wertschätzung und Unterstützung geprägt. Neben langfristig geplanten Terminen für einen strukturierten Austausch finden zahlreiche inoffizielle Treffen und Absprachen via Videokonferenz, Telefon oder E-Mail statt. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt in verschiedenerlei Hinsicht auch mit dem Inspektorat an der Landesdirektion für die staatlichen Grund-, Mittel- und Oberschulen und der Pädagogischen Abteilung. Punktuell und themenbezogen besteht Kontakt mit verschiedenen Organisationseinheiten des Landes, so zum Beispiel dem Amt für Bibliothekswesen und dem Landesinstitut für Statistik ASTAT. Auf lokaler Ebene besteht zudem eine Kooperation mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und der Leiter der Landesevaluationsstelle nehmen an den Dienstkonferenzen, Themenkonferenzen, Direktorentagungen und Informationsveranstaltungen für die Führungskräfte im Bildungsbereich sowie an weiteren Veranstaltungen im Bildungssektor teil. Auf diese Weise nimmt das Team der Evaluatoren und Evaluatorinnen zentrale Entwicklungen im Bildungsbereich wahr und kann das Wissen darum im Rahmen der externen Evaluation berücksichtigen und einbringen. Der Austausch und die Begleitung durch Bildungsdirektor Gustav Tschenett, Landesschuldirektorin Sigrun Falkensteiner und die Leiterin der Pädagogischen Abteilung, Gertrud Verdorfer, war im Rahmen formeller und informeller Begegnungen sowie über digitale Medien stets gegeben.

8 Organisations- und -Teamentwicklung

8.1 Zusammensetzung des Teams

Das Team (8 Personen) setzt sich aus 7 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und dem Leiter der Evaluationsstelle zusammen. Es handelt sich um sechs Evaluatoren und Evaluatoreninnen sowie um eine Sekretariatsassistentin.

8.2 Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Mitarbeiterin/ Mitarbeiter	Schwerpunktthemen
Manuela Fritz	Verwaltungstätigkeit im Zusammenhang mit allen Tätigkeitsbereichen der Evaluationsstelle
Martin Greiter	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen des INVALSI, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit
Patrizia Morosini	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Durchführung von Online-Befragungen, Lernstandserhebungen des INVALSI, Lernstandserhebung Italienisch als Zweitsprache, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit
Klaus Niederstätter (stellvertretender Leiter)	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen des INVALSI, Lernstandserhebungen VerA3 und VerA6, OECD PISA-Studien 2018 und 2022, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Evaluation der Tätigkeit der Evaluationsstelle, Konzeptarbeit, Verwaltungstätigkeit (Vertragswesen, Beauftragungen), Öffentlichkeitsarbeit
Eva Oberhuber (Teilzeit 50%)	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. Mittelschule und 5. Kl. Oberstufe, Konzeptarbeit, Öffentlichkeitsarbeit - Homepage
Udo Ortler	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen des INVALSI, Lernstandserhebungen VerA3 und VerA6, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit,

	Fortbildung für Schulführungskräfte
Martin Holzner (Leiter)	Leitung, Organisation und Koordination aller Tätigkeiten der Evaluationsstelle, Netzwerkarbeit und strategische Planung, Organisations-, Personal- und Teamentwicklung, Qualitätssicherung und Optimierung der Arbeitsprozesse, Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen des INVALSI, Italienisch als Zweitsprache, Deutsch 3. Kl. Mittelschule und 5. Kl. Oberstufe, VerA3 und VerA6, OECD PISA-Studie 2018, 2022 und 2025 Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit, Vertragswesen und Beauftragungen, Administrative Tätigkeiten Öffentlichkeitsarbeit

Es gibt keine strenge Abgrenzung der Arbeitsbereiche, die Schwerpunktsetzung erfolgt im Sinne einer Professionalisierung auf einem Gebiet; im stetigen Austausch wird das erworbene Wissen weitergegeben. Dies ermöglicht einen reibungslosen Informationsfluss und führt in der Folge zu einer Arbeitserleichterung.

8.3 Teamsitzungen

Das Team der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesevaluationsstelle pflegt einen regelmäßigen und intensiven Austausch. Im Laufe des Schuljahres 2022/2023 fanden insgesamt 15 Teamsitzungen in Präsenz statt. Das Arbeitsjahr wurde am 1. September 2022 mit einer Klausur begonnen. Alle Teamsitzungen sind durch Protokolle dokumentiert.

8.4 Fortbildung

Eine kontinuierliche berufsbegleitende Weiterbildung ist für das Team der Evaluationsstelle sehr wichtig. Das gemeinsame Lernen erweitert den Blick, stärkt den Teamgeist und regt zur Problemlösung an. Die Anforderungen, die an die Landesevaluationsstelle gestellt werden, sind sehr vielfältig. Um ihnen gleichermaßen kompetent und souverän begegnen zu können, ist eine Teilnahme an fachlichen Fortbildungen ebenso wichtig wie die Teilnahme an Kursen, Tagungen und Konferenzen, die den Blick auf das gesamte Bildungsgeschehen richten bzw. der Persönlichkeitsentwicklung dienen. Eine kontinuierliche Schulung in der Anwendung von Software, die zur statistischen Berechnung und grafischen Aufbereitung der erfassten Daten Einsatz findet, ist unumgänglich (SPSS, IEB IDB Analyser, MaxQDA, Limesurvey). Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besuchten unterschiedliche Veranstaltungen und berichteten anschließend über diese im Team. Auf diese Weise ist ein Wissenstransfer gewährleistet. Im Schuljahr 2022/23 war die Möglichkeit zur Teilnahme an Tagungen und Konferenzen aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie noch teilweise eingeschränkt. Viele in Präsenz geplante Veranstaltungen fanden online statt. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesevaluationsstelle haben an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

Interne Fortbildung:

Interne Fortbildung für das Team der Evaluationsstelle mit Gerold Brägger zum Thema der Unterrichtsbeobachtung am 15.05.2023

Teilnahme an Tagungen, Konferenzen und Webinaren:

CAS „Certificate of advanced studies“ in Evaluation am Zentrum für universitäre Weiterbildung (ZUW) an der Universität Bern (Klaus Niederstätter, Martin Holzner)

Zertifikatslehrgang „Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung“ an der Technischen Universität Dortmund (DAPF – Deutsche Akademie für Pädagogische Führungskräfte)

Modul 3 zum Thema „Blick ins Innere der Schule - Wie tickt Schule?“

Modul 4 zum Thema „Wie kann man Daten für die Schulentwicklung nutzen?“

Modul 5 mit ergänzenden online-Veranstaltungen.

(Patrizia Morosini, Udo Ortler und Martin Holzner)

Kodex- Netzwerktagung in Ansbach vom 21. bis 23. September 2023

Workshop deutschsprachiger Schulevaluationsstellen zu den Themen „*Nutzung aggregierter Evaluationsdaten für Monitoringzwecke sowie Verbindungen zwischen interner und externer Evaluation*“ am 4. und 5. Mai 2023 in Salzburg. Die Tagung wurde von Bernhard Chabera vom Österreichischen Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung organisiert. (Irmgard Kiem und Martin Holzner)

Job-Shadowing an der Qualitätsagentur des Bayerischen Landesamtes für Schule in Gunzenhausen vom 08. bis 11. Mai 2023 im Rahmen des Projektes Erasmus+ ELLEu „Lehren und Lernen in Europa“ (Irmgard Kiem, Patrizia Morosini, Klaus Niederstätter, Udo Ortler, Martin Holzner)

8.5 Zusätzliche Tätigkeiten

Vertretung der Landesevaluationsstelle in der Arbeitsgruppe Fortbildung für Schulführungskräfte im Schuljahr 2022/23 (Udo Ortler)

Lehrtätigkeit in der Lehrerausbildung für die berufsbildenden Schulen und in der Lehrerausbildung zur Erlangung der Lehrbefähigung (Sekundarstufe). (Eva Oberhuber)

8.6 Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen

Modul „Qualitätsmanagement – Interne und externe Evaluation“ sowie Modul „Qualitätsmanagement – Lernstandserhebungen“ im Ausbildungslehrgang für angehende Schulführungskräfte am 8.3.2022 und am 10.1.2023 (Martin Holzner, Klaus Niederstätter)

Referententätigkeit in Modulen und Workshops der Kursfolge 100.sq „Schulqualität sichern – Unterricht und Schule entwickeln“ vom 11.10.2022 bis 19. April 2023 (Klaus Niederstätter, Martin Holzner)

Fortbildungsveranstaltung für Schulführungskräfte zum Thema „Unterricht beobachten und bewerten“ mit Gerold Brägger und Franz Hofmann am 9. Februar und 16. Mai 2023 in Tramin, Schloss Rechtenthal

Mitwirkung an Pädagogischen Tagen verschiedener Schulen

9 Abschluss

Im vergangenen Schuljahr 2022/2023 konnte die Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige Bildungssystem 16 Schulen extern evaluieren, 11 Schulen eine Rückmeldung zu ihrem schulinternen Qualitätsmanagement geben und 9 Lernstandserhebungen erfolgreich umsetzen. Erstmals konnten die Arbeit wieder weitgehend unbeeinflusst von der Covid-19-Pandemie geleistet werden.

Für das kommende Schuljahr 2023/2024 ist die systematische Fortsetzung der beiden externen Evaluationsverfahren sowie die Weiterführung des gesetzlich vorgesehenen Monitorings im Bildungsbereich geplant. Voraussichtlich werden 13 Schulen dem breit angelegten externen Evaluationsverfahren unterzogen und weitere 12 Schuldirektionen erhalten eine Rückmeldung zu ihrem schulinternen Qualitätsmanagement. Im Rahmen des Monitorings der von den Schülern und Schülerinnen erworbenen Kompetenzen werden 9 Lernstandserhebungen stattfinden.

Sowohl die externe Evaluation als auch das Monitoring des Kompetenzerwerbs durch die Schülerschaft verfolgen die Zielsetzung, die Qualität des Schul- und Bildungsangebotes kontinuierlich zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, fokussiert die Landesevaluationsstelle im kommenden Arbeitsjahr zwei Strategien.

Zum einen ist dies die Unterstützung der Schulen in der Auseinandersetzung und Nutzung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen. Die Ergebnisdaten stellen für die Schulen eine zentrale Rückmeldung zur Qualität des Unterrichts und des schulischen Angebots dar. Um die Bedeutsamkeit dieser Daten als Ausgangspunkt für Unterrichts- und Schulentwicklung zu unterstreichen und ihre nachhaltige Nutzung zu gewährleisten, ist eine verstärkte Sensibilisierung von Schulführungskräften und Lehrpersonal erforderlich.

Zum anderen muss die Implementierung eines wirksamen schulischen Qualitätsmanagements weiterverfolgt werden, das sowohl eine qualitativ hochwertige interne Evaluation als auch eine professionelle Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen aus den beiden externen Evaluationsverfahren fördert.

Beide Strategien gilt es in enger Vernetzung zwischen den Teilorganisationen der Deutschen Bildungsdirektion umzusetzen, da wissenschaftliche Erkenntnisse der Bildungsforschung die Kooperation von Schulaufsicht, Unterstützungssystem und externer Evaluation als zentrale Bedingung für das Gelingen der oben genannten Zielsetzung darstellen.

Mit Blick auf die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit zur Optimierung und wissenschaftlichen Fundierung der eigenen Arbeitsansätze sowie auf die in der Umsetzung der Tätigkeiten gewonnenen Erfahrungen wird die Landesevaluationsstelle im kommenden Schuljahr vermehrt die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Organisationseinheiten der Deutschen Bildungsdirektion anstreben und die Erarbeitung sowie Umsetzung übergreifender Konzepte und Strategien unterstützen.

Bozen, im November 2023

Martin Holzner | Leiter der Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige
Bildungssystem